Morgen-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Einundneunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank“.

Nr. 304.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 1. Mai.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1884.

Abonnements auf die Posener Zeitung für die Monate Mai und Juni werden bei allen Postanstalten zum Preise von 3 Mark 64 Pfg., sowie von sämmtlichen Distributeuren und der unterzeichneten Expedition zum Betrage von 3 Mark entgegengenommen, worauf wir hierdurch ergebenst aufmerksam machen.

Den neu hinzutretenden Abonnenten wird der Anfang des Romans

„Kloster Friedlands letzte Aebtissin“

unentgeltlich nachgeliefert. Im nächsten Monat beginnt der Abdruck des Romans

„Im Banne der Vergeltung“

von A. Guevkow.

Expedition der Posener Zeitung.

Die Subventionirung von Postdampfschiffsverbindungen mit Ostasien und Australien.

Ehe sich die Parteien über ihre Stellungnahme zu der obigen Vorlage schlüssig machen, werden sie sich zunächst zwei Fragen beantworten müssen, welche in der der Vorlage beigegebenen Denkschrift, soweit solche bisher mitgetheilt ist, ohne Weiteres bejaht werden, nämlich: 1) Ist ein Bedürfniß für neue Linien nach Ostasien und Australien vorhanden? 2) Genügen die für beide Richtungen in Aussicht genommenen jährlich höchstens vier Millionen Mark?

Das Bedürfniß für neue Dampferverbindungen nach China und Japan einerseits, nach Australien andererseits ist, wie man der „Freih. Korr.“ von sachkundiger Seite schreibt, zur Zeit keineswegs auch nur annähernd in dem Maße vorhanden, wie es nach der Denkschrift scheinen könnte. Dieselbe sagt hinsichtlich der ersteren Richtung:

„Im Verhältniß zu den übrigen Nationen nimmt Deutschland mit seinen Dampfern auch nach der durch die Zusatzkonvention vom 31. März 1880 zu dem deutsch-chinesischen Handelsvertrage vom 2. September 1861 herbeigeführten Vermehrung der kommerziellen Berührungspunkte und gleichzeitigen Erweiterung der gegenseitigen Verkehrserleichterungen immer noch die sechste Stelle ein; es ist seitdem der deutschen Rhederei auch bei Benutzung der bei der letzten Revision des deutsch-chinesischen Handelsvertrages gebotenen Vortheile ungeachtet aller Bestrebungen bisher nicht gelungen, sich im Wettbetriebe mit anderen Nationen den gebührenden Antheil in den Verkehrsbeziehungen mit China zu sichern.“

Das heißt mit anderen Worten: die private Thätigkeit ist nicht im Stande, den Verkehr mit Ostasien zu derjenigen Entwickelung zu bringen, die er sonst jetzt schon haben müßte. Sehen wir, wie die Sache in Wirklichkeit liegt. Der vor vier Wochen erschienene Jahresbericht der Direktion der „Deutschen Dampfschiffs-Rhederei zu Hamburg“, welche mit einer Flotte von elf stattlichen Dampfern die regelmäßige Fahrt nach Ostasien unterhält, äußert sich über das Geschäft im Jahre 1883 wie folgt:

„Wie allgemein bekannt sein dürfte, war die Konjunktur der Frachten im verflossenen Jahre für die Rhederei eine wenig günstige und erfreuliche. Die große Konkurrenz, welche sich in allen Zweigen des Handels und auf allen Gebieten des Verkehrs geltend macht, hat auch die Frachtraten überall auf einen ungemein niedrigen Satz herabgedrückt. Hierunter haben auch namentlich die Frachten, welche von unseren Schiffern in den chinesischen Gewässern verdient wurden, zu leiden gehabt, wodurch der bisher in dieser Fahrt erzielte Gewinn gänzlich geschwunden ist. (Die Gesellschaft vertheilte für 1883 keine Dividende, für 1882 6 pCt.) Die direkten Fahrten nach China sind im letzten Jahre in monatlichen Zwischenräumen regelmäßig eingehalten worden, und haben wir dieser Regelmäßigkeit in der Expedition und der sorgsamen Behandlung der Güter am Bord unserer Schiffe zuzuschreiben, daß unsere Verlader am hiesigen Platze uns stets vor der, auch in dieser Fahrt häufig auftretenden Konkurrenz den Vorzug gewährten. Wenn wir einen Rückblick auf die ersten Zeiten des Bestehens unserer Gesellschaft werfen, so stellt sich uns die Thatsache vor Augen, daß wir früher genöthigt waren, zur Komplettirung der Ladung London vorzulaufen, während unsere Dampfschiffe jetzt immer mit voller Ladung unseren Hafen direkt nach China verlassen. Wir haben deshalb, gestützt auf diese Erfahrung der regelmäßigen Zunahme ausgehender Frachtgüter, geglaubt, den uns ausgesprochenen Wünschen der Verlader nach Japan entsprechen zu sollen und werden dieses Jahr zuerst die in unserer regelmäßigen monatlichen Fahrt Ende März und Ende Juni nach China abgehenden Schiffe versuchsweise in direkter Ausfracht auch nach Japan expediren (nachdem im Jahre 1882 bereits sechs Schiffe für theilweise Beladung in Japan auf Fracht angelegt hatten). Im Jahre 1882 beförderten unsere Schiffe von Hamburg 23 149 Tons, dagegen 1883 23 790 Tons; von dem Osten wurden von demselben im Jahre 1882 nach Europa verladen 21 471 Tons (davon nach Hamburg nur 5469), in 1883 20 093 Tons (davon nach Hamburg 6877).“

Da die Denkschrift hervorhebt, daß den neuen deutschen Linien auch die Beförderung des zum Ersatz bestimmten Marinematerials, der Marineablösungsmannschaften 2c. übertragen werden solle, so sei hier erwähnt, daß die Schiffe der deutschen „Dampfschiffs-Rhederei“ bereits seit Jahren alle Transporte für die Stationen der kaiserlichen Marine in Ostasien besorgen.

Die Denkschrift macht den bestehenden deutschen Dampferlinien den Vorwurf, daß sie auf der Fahrt Ladung suchen, wo solche zu finden ist, und keinen Werth darauf legen, pünktliche, fahrplanmäßige Ueberfahrtszeiten einzuhalten. Dagegen würden die geplanten direkten deutschen Postdampferlinien als ein „wirksames Mittel zur Anknüpfung bezw. Erweiterung direkter Geschäftsverbindungen, Vermehrung des Absatzes der Erzeugnisse des heimischen Gewerbefleißes, Begründung neuer Unternehmungen anzusehen sein, und sie würden, auch darüber hinaus, die allgemeinen nationalen Interessen in dem Maße fördern, wie dies überall geschieht, wo die deutsche Flagge weht. Die deutschen Postdampfer würden die Träger der sicheren und regelmäßigen Verbindungen sein, welche deutschem Gewerbefleiß, deutschem Einfluß und deutscher Gesittung auch jenseits der Meere weite Ländergebiete erschließen.“ Hierbei ist immer nur von der Ausfracht von Deutschland nach den überseeischen Ländern die Rede, niemals von der Rückfracht nach Deutschland. Sehen wir, wie es mit dieser letzteren, da ja doch jede Reise hin und zurück gemacht werden muß, z. B. von Australien steht. Der Mitte April herausgekommene Geschäftsbericht der „Australia-Sloman-Linie“ giebt folgende Auskunft:

„Das Export-Geschäft von hier nach Australien hat auch in dem abgelaufenen Jahre in erfreulicher Weise zugenommen, desgleichen die Anzahl unserer Passagiere. Wenn unsere schwebenden Verhandlungen mit australischen Regierungen und Privat-Gesellschaften zum erwünschten Abschluß führen, so dürfen wir auf eine bedeutend größere Anzahl Passagiere und damit zugleich auf eine gute Einnahmequelle hoffen. Auf lohnende Rückfrachten von Australien, sowohl nach England wie nach dem Kontinent, werden wir nach den gemachten Erfahrungen leider verzichten müssen, im Grunde berührt dies uns aber wenig, da wir stets bessere Frachten von ostindischen Häfen erhalten können. Die Anzahl und folglich der Raumgehalt der nach Australien ladenden Schiffe übersteigt bei Weitem das Bedürfniß für die Beförderung des dortigen Exportes, es erfolgt daraus eine maßlose Konkurrenz unter denjenigen Schiffen, welche dennoch, besonderer Rücksichten wegen, dort laden müssen, und nicht nur die Frachten unter sich schon auf das Aeußerste hinuntertreiben, sondern für andere Schiffe nur Ladung während der kurzen Wollsaison übrig lassen.“

Die „Australia-Sloman-Linie“ hat in 1883 7 pCt. Dividende verdient, gegen 10½ pCt. in 1882.

Aus den vorstehend zitirten Geschäfts-Berichten, welche unserer Meinung nach für die behandelte Angelegenheit mindestens dasselbe Gewicht beanspruchen dürfen, als die in der Denkschrift angezogenen, aber ungenannt gebliebenen Pariser Zeitungen, ergeben sich folgende Schlüsse: Die vorhandenen Dampferlinien haben bei den beispiellos niedrigen Frachten und der scharfen internationalen Konkurrenz einen sehr schweren Stand; sie können entweder gar nichts, oder nur dadurch verdienen, daß sie für die Heimreise alle geschäftlichen Chancen wahrnehmen. Die Linien legen hohen Werth auf Regelmäßigkeit der Fahrt, wie auf „zweckmäßige und einträgliche Konstruktion der Schiffe“. (Bericht der Australia-Linie.) Der Verkehr hinaus wächst in Deutschland stetig, aber sehr langsam. Die Gesellschaften finden ihre Rechnung in der möglichsten Hebung der deutschen Ausfuhr und berücksichtigen diese in erster Reihe. Daraus folgt, daß bei der so beschaffenen Gesammtlage die bestehenden Linien, welche aus eigener Initiative und bei kluger Benutzung der Konjunkturen bis hierher gelangt sind, einer vom Reiche subventionirten Konkurrenz nicht Stand halten könnten, weil für zwei Linien nach derselben Richtung jetzt und auf längere Zeit kein Bedürfniß vorhanden ist; es folgt aber auch andererseits, daß neu zu errichtende subventionirte Dampferlinien, deren Schiffe von vornherein auch mit Rücksicht auf Kriegszwecke und äußerste Schnelligkeit gebaut würden, daher naturgemäß hinsichtlich der Raumausnutzung, des Kohlenverbrauchs, der Bemannung ganz wesentlich in kommerzieller Beziehung hinter den bisherigen Schiffen zurückstehen würden, zumal bei der strengen Einhaltung der Reisen, nicht rentiren können. Wenn aber die Heimreise, wie es sehr oft der Fall sein wird, auch ohne Ladung pünktlich angetreten werden muß, so werden vier Millionen jährlicher Zuschuß bei Weitem nicht hinreichen! Dann können die subventionirten Linien dem Reiche viele Millionen mehr kosten, während die bestehenden eingehen. Das ist eine Perspektive, die finanziell und handelspolitisch zu denken giebt. Wie steht es denn mit der Rentabilitätsberechnung für die geplanten Linien? In jedem Falle wird man unter diesen Umständen, wofern eine Postsubvention gegen bestimmte Gegenleistungen der Rhedereien gewährt werden soll, im eigenen Interesse darauf sehen müssen, daß die ohnehin schon für den Verkehr mit Ostasien und Australien bestehende große Konkurrenz nicht abermals eine den Frachtenmarkt noch weiter drückende Steigerung erfahre, und daß den Zahlungen aus der Reichskasse thatsächlich entsprechende Vortheile sowohl für den Postdienst als den Handel Deutschlands gegenüber stehen.

Die Reorganisation des Posener Krankenkassenwesens.

Der größte Theil der bei uns bestehenden Gesellen-Krankenkassen rührt aus den Innungsverbänden her, zu deren Aufgaben von jeher die Fürsorge für erkrankte Gesellen und Lehrlinge gerechnet wurde. Andere wurden auf Grund des Gesetzes betreffend die gewerblichen Unterstützungskassen vom 3. April 1854 errichtet. Dieses Gesetz bestimmte, daß durch Ortsstatut für Gesellen, Gehilfen und Fabrikarbeiter die Verpflichtung festgesetzt werden konnte, Kassen und Verbindungen zu gegenseitiger Unterstützung zu bilden, oder bereits bestehenden Einrichtungen dieser Art beizutreten. Die Neuzeit brachte endlich die genossenschaftlichen Verbände, welche für die gemeinsamen Zwecke ihrer Mitglieder, also auch für deren Verpflegung in Krankheitsfällen bestimmt waren, hinzu. Alle derartigen Vereinigungen dienten zur Erfüllung der obligatorischen Versicherungspflicht, insoweit diese bisher bestand, und die Reichsgesetzgebung von 1876 stellte den Grundsatz auf, daß versicherungspflichtige Arbeiter sich die Kasse, welcher er angehören wollte, wählen könne, insofern diese nur durch die Bestimmungen des Statuts sich unter das allgemeine Gesetz gestellt hatte. Der Versicherungszwang ist wohl auf die Mehrzahl, namentlich der sogenannten größeren Gewerbe durch Errichtung von Kassen für dieselben oder Zuweisung zu anderen Kassen ausgedehnt worden, doch waren mehrere Gewerbe bisher unberücksichtigt geblieben.

Beim Erlaß des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883 betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter bestanden in der Stadt Posen 2 Eingeschriebene Hilfskassen, nämlich für Arbeiter der Krystewicz'schen Fabrik und für die in der Stadt Posen beschäftigten Tabaksarbeiter, letztere ohne Beitrittszwang. Ferner 24 Handwerker-Gesellen- und Gehilfen-Kranken- und Sterbe-Kassen für Barbiere, Bäcker, Konditoren und Pfefferküchler, Böttcher, Buchbinder, Buch-, Steindrucker und Lithographen, Fleischer, Handschuhmacher, Korbmacher, Kupferschmiede, Kürschner und Mützenmacher, Klempner, Maurer und (besondere Krankenkasse) Maler, Lackirer und Vergolder, Sattler und Riemer, Schlosser, Büchsenmacher, Zeugschmiede und Sporer, Stellmacher, Schmiede und Nagelschmiede, Schneider, Schuhmacher, Tischler (und besondere Sterbekasse für verheirathete Gesellen) Töpfer- und Zimmergesellen. Endlich 3 Fabrikarbeiter-Krankenkassen für die Arbeiter der Gas- und Wasserwerke, der Cegielskischen und Moegelin'schen Fabriken. Bei allen diesen Kassen waren 3077 Mitglieder betheiligt. Die Kassen ohne Beitrittszwang waren vertreten durch die Kranken- und Begräbnißkasse des Gewerkvereins der deutschen Schneider, der Tischler, der Maurer und Steinhauer, der Zimmerer, der Maschinenbauer und Metallarbeiter, der Bildhauer, Stuckateure, Modelleure und endlich der Schuhmacher und Lederarbeiter mit etwa 450 Mitgliedern, darunter viele, welche außerdem den Zwangskassen angehören. In dem Bestande dieser freien Kassen wird durch die gegenwärtig im Gange befindliche Reorganisation des Krankenkassenwesens Nichts geändert. Gegenwärtig gehört etwa die Hälfte der versicherungspflichtigen Personen irgend einer der vorgenannten Kassen an, die andere Hälfte ist entweder bestehenden, oder neu zu bildenden Kassen zuzuweisen, außerdem sind für die fortbestehenden Kassen neue dem Reichsgesetze entsprechende Statuten einzuführen.

Nach der von der königlichen Regierung getroffenen Entscheidung werden außer den Betriebs-Krankenkassen nur acht der älteren Kassen fortbestehen bleiben und zwar 1) die Gewerbe der Maurer, Dachdecker, Ziegeldecker und Dachpappenfabrikation; 2) für Bäcker, Konditoren und Pfefferküchler; 3) für Zimmerer, Schiffbauer, Mühlenbauer und Brunnenmacher; 4) für Buchdrucker, Lithographen und Steindrucker; 5) für Tischler, Drechsler, Glaser und Stuhlmacher; 6) für Fleischer; 7) für Schneider und 8) für Schuhmacher. Bei den übrigen hier bestehenden Kassen erscheint die Möglichkeit des Weiterbestehens derselben nach den Bestimmungen des Gesetzes und den Festsetzungen des ortsüblichen Tagelohnes ausgeschlossen, weil die Zahl der Mitglieder dauernd unter der gesetzlichen Mindestzahl verblieben ist und nach den Jahresabschlüssen der Kassen die Gewährung der gesetzlichen Mindestleistungen in Ermangelung von Vermögen oder anderer außerordentlicher Hilfsquellen nicht genügend sicher gestellt ist. Den Mitgliedern der aufzulösenden Kassen bleibt noch bis zur Schließung der Kasse die Zugehörigkeit zu derselben erhalten, bei Schließung der Kasse geht diese in eine neu gebildete „Gemeinsame Ortskrankenkasse“ auf, so daß die Zugehörigkeit der Mitglieder der bisherigen Kassen zu einer Kranken- und Sterbekasse anläßlich der Reorganisation nicht unterbrochen wird.

Neu gebildet werden auf Grund des § 16 Absatz 3 des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter hierorts acht gemeinsame Ortskrankenkassen für alle gegen Gehalt oder Lohn beschäftigten Personen und zwar:

I. in den Gewerben für: Steine und Erden: Marmor-, Stein- und Kunststeinwaaren, (Zement), Schornsteinreinigung.

Steinsetzer, Thonröhrenfabrikation, Töpferei, Verfertigung von feinen Thonwaaren und Ziegelfabrikation;

II. in den Gewerben für Metallverarbeitung, hierzu gehören: Broncirer, Feilenhauer, Gelb- und Glockengießer, Gold- und Silberarbeiter, Gürtler, Klempner, Kupfer- und Messingwaaren, Messerschmiede, Schleifer, Schmiede, Zeug- und Nagelschmiede, Schlosser, Schwertfeger, Siebmacher (Nadler), Sporer und Zinngießer;

III. in den Gewerben für Anfertigung von Maschinen, Werkzeugen, Instrumenten und Apparaten, hierzu gehören: Fabrik- und Maschinenbau-Arbeiter, soweit sie keiner anderen Kasse angehören, Graveure, Arbeiter für Gas- und Wasserwerksanlagen, Instrumentenbauer, Mechaniker, Optiker, Schußwaffenfabrikanten, Stellmacher, Signal- und Beleuchtungsapparate, Uhrmacher, Wagenbauer;

IV. in der Papier- und Leder-Industrie, hierher gehören: Buchbinder, Gerber, Lackirer, Lederzurichter, Riemer, Sattler, Tapezierer und Treibriemenfabrikation;

V. in den Gewerben für Hausbedarf, Nahrungs- und Genußmittel, hierzu gehören: Böttcherei und Spritfabrikation, Bierdepots, Brauerei, Destillation, Essigfabrikation, Fischerei und Fischräucherei, Gärtner, Gastwirthschaft, Hotelbetrieb, Licht- und Seifenfabrikation, Molkerei, Müllerei, Mineralwasser- und Oelfabrikation, Preßhefenfabrikation, Restaurationsbetrieb, Tabaksfabrikation, Weinhandlungs-Arbeiter und Zuckerwaarenfabrikation (alle in diesen Gewerben beschäftigten Betriebsbeamten, Gesellen, Gehilfen, Ober- und Unterkellner, Kellnerinnen, Lehrlinge und sonstige Personen);

VI. in den Gewerben für Bekleidung und Reinigung. Hierzu gehören: Appreteure, Badeanstalten, Bandagisten, Barbiere, Blumenfabrikation, Bürstenmacher, Corsetmacher, Färber, Friseure, Handschuhmacher, Hutmacher, Kammmacher, Rohrflechter, Korbmacher, Korkschneider, Kürschner, Leistenschneider, Lohndiener, Mützenmacher, Pantoffelmacher, Portiers, Posamentierer, Putzmacher und Putzmacherinnen, Seiler, Strumpfwirker, Tuchmacher und Tuchbereiter, Waschanstalten, Wattefabrikation, Wäschefabrikation, Weberei, Wärter und Wärterinnen in Kranken- und anderen Anstalten;

VII. für die Gewerbe der Anstreicher, Maler, Vergolder, Stuckateure, Holzbildhauer, Photographen;

VIII. für die Verkehrs- und Versicherungs-Gewerbe. Hierher gehören: Abdeckerei-Gehilfen und Arbeiter, Arbeiter in Abfuhr-Anstalten, Asphaltirer, Comptoirdiener, Droschken- u. Lohnfuhrwerks-Kutscher, Feuerwehr- u. Spritzen-Mannschaften, Kassendiener, Laufburschen und Mädchen, Leichenbestatter, Magazinarbeiter, Marstall-Kutscher und Arbeiter, Nachtwächter, Packer, Schaffner und Arbeiter im Post-, Transport- und Handelsgewerbe, sowie Posthalterei-Betriebe, Pferdebahn-Bedienstete, Sackträger und Speicherarbeiter, Schiffer und Säckefabrikation.

Hiernach werden künftig 4 Betriebs-Krankenkassen, 8 Orts-Kranken- und Sterbekassen, 8 gemeinsame Orts-Krankenkassen eine Gemeinde-Krankenkasse bestehen. Das gesammte Meldewesen übernimmt die zu errichtende „Gemeinsame Meldestelle".

Deutschland.

Berlin, 29. April.

— Zu der Nachricht von der Anlage einer **Werft für die kaiserliche Marine in Stralsund**, welche hauptsächlich für den Bau von Torpedobooten bestimmt sein soll, bemerkt die „Voss. Ztg.":

Wahrscheinlich handelt es sich nur um Vorrichtungen zum Aufschleppen und Docken von Torpedobooten, resp. um die Herstellung von bedeckten Unterkunftsräumen, wenn es in der Absicht der Marineverwaltung liegen sollte, bei Stralsund eine Torpedobootstation anzulegen. Der vorgeschobene Punkt eignet sich allerdings vortrefflich als Ausfallhafen für leichte Torpedoboote, welche von Stralsund aus jeden vom Osten in die westliche Ostsee eindringenden Feind sehr ernstlich in der Flanke bedrohen können. Um die Errichtung größerer Marineanlagen handelt es sich schwerlich, während eine leistungsfähige Reparaturwerkstätte für kleinere Fahrzeuge, etwa in der Mitte der Ostseeküste, sehr erwünscht sein könnte. Zunächst aber dürfte im Laufe der nächsten drei Jahre mit einer **Erweiterung der Werften von Kiel, Wilhelmshaven und Danzig** vorgegangen werden. Das hat auch bereits die Denkschrift über die weitere Entwickelung der Marine in Aussicht gestellt. Die schnellere Indienststellung der Schiffe im Mobilmachungsfalle fordert eine handlichere Bereitstellung der Materialien, d. h. derjenigen Gegenstände, welche, im Gegensatz von dem zum Gebrauche vorhandenen Inventar, zum Verbrauche an Bord bestimmt sind und erst bei der Indienststellung auf die Schiffe geschafft werden können. Für sein Inventar besitzt bereits jedes Schiff eine eigene Kammer. Die Materialien dagegen wurden bisher nicht schiffs-, sondern gattungsweise aufbewahrt. So weit es angängig, soll auch hier die schiffsweise Bereitstellung durchgeführt werden. Ferner lassen die im Laufe der letzten 10 Jahre gemachten Erfahrungen und die erhöhten Ansprüche an die Leistungsfähigkeit der Werftetablissements im Kriegsfalle eine Anzahl anderer Einrichtungen vermissen, die mit den im Flottengründungsplan veranschlagten Mitteln nicht ausführbar waren. Theils handelt es sich um Erweiterungsbauten, theils um neue Einrichtungen. Hierunter, so heißt es in der oben erwähnten Denkschrift, nehmen diejenigen eine hervorragende Stelle ein, welche durch die neuerdings aufgekommene Verwendung des Stahls als Schiffsbaumaterial bedingt werden, die Vertiefung der Einsegelungsrinne auf der Danziger Rhede und des Weichselfahrwassers bis zur Werft, sowie die Vollendung der dortigen Slips nebst Aufschleppvorrichtungen. In dem Nachtragsetat sind nur die Mittel für den Bau von 70 Torpedobooten und von unterseeischen Torpedobatterien bewilligt, sowie die Mittel für die Anlage von elektrischer Beleuchtung auf den Ausrüstungswerften Kiel und Wilhelmshaven. Die Forderung für die Erweiterung der Werften wird wohl zunächst im Etat für 1885/86 auftreten. Im laufenden Finanzjahre kommen zur Fortsetzung der Bauten der Marine-Etablissements in Danzig, Kiel und Wilhelmshaven resp. 100 000 Mark, 800 000 Mark und 190 900 Mark zur Verwendung.

— Der Kultusminister hat sich aus Anlaß eines Spezialfalles, in welchem in einer **Spielschule** nicht blos gespielt, sondern den Kindern auch die Anfänge des Lesens und Rechnens beigebracht, Fabeln und kleine Gedichte gelehrt und Kinderlieder gesungen wurden, dahin ausgesprochen, daß Letzteres zweifellos unbedenklich sei; ebenso könne es nur gebilligt werden, wenn die Kinder in Spielschulen, Kleinkinderschulen, Kindergärten u. s. w. kurze Gebete und leichte, ihrem Verständnisse und ihrer Gedächtnißkraft angemessene Liederverse lernen. Jeder darüber hinausgehende Schritt, jede Vorwegnahme der Aufgaben der Volksschule sei aber unzuläßig, und es dürfe nicht geduldet werden, daß die bezeichneten Schulen in irgend einer Weise den Charakter von Unterrichtsanstalten annehmen. Insbesondere dürfe weder dem Rechnen, noch dem Lesen eine Stelle in denselben zugelassen werden.

— Die erwähnte **deutsch-freisinnige Versammlung**, welche am Sonntag in **Emden** stattfand, hat folgende Resolution angenommen: „Die Versammlung erklärt ihre Zustimmung zu dem Bestreben, die wahrhaft liberalen Elemente im deutschen Reiche zu einer großen liberalen Partei zu vereinigen und begrüßt die Bildung der deutschen freisinnigen Partei als den Anfang zu diesem erstrebenswerthen Ziele." Die „Weser-Ztg." bemerkt am Schluß ihres Berichtes über die Reise der Herren Dr. Barth und Brömel nach Ostfriesland: „Die Loslösung der liberalen Elemente aus dem nationalliberalen Verbande ist in Ostfriesland in vollem Gange. Herr Fürbringer kann sich rühmen, zu dieser Entwickelung durch sein Verhalten in der Emdener Versammlung auch das Seinige beigetragen zu haben."

— Der „Köln. Volksztg." schreibt man aus **Engers** bei Koblenz unter dem 27. d.:

„Unsere Gemeinde befand sich seit einigen Tagen in nicht geringer Aufregung. Am verflossenen Freitag wurde wider alles Erwarten in dem „Amtsblatt" der königlichen Regierung zu Koblenz in gewohnter Weise ein Steckbrief erneuert, welcher vor mehr als acht Jahren gegen unseren jetzigen, uns erst seit etwa zwei Monaten auf Grund der ministeriellen Dispense von dem Herrn Bischof in Trier zugewiesenen Kaplan Hrn. Fr. **Pauly**, erlassen worden war. Gestern Vormittag wurde daraufhin Herr Pauly **verhaftet** und ins Gefängniß nach Koblenz abgeführt, wo er indeß nicht lange bleiben sollte. Gleichzeitig mit ihm waren einige Herren aus Engers nach Koblenz geeilt und hatten die Geldstrafe, zu welcher Herr Pauly wegen „unbefugter Vornahme geistlicher Amtshandlungen" im Jahre 1875 verurtheilt worden war, hinterlegt, so daß die sofortige Freigabe unseres Kaplans erfolgen mußte."

— Behufs einheitlicher Regelung des **Zeitungsbezugsverfahrens im Gebiet des Weltpostvereins** sind seitens der deutschen Reichspostverwaltung bezügliche Vorschläge für den im Oktober d. J. in Lissabon zusammentretenden internationalen Postkongreß angemeldet worden.

— **Die Einfuhr von französischen Rothweinen**, namentlich aus der Gegend von Bordeaux, hat trotz des hohen Zolles (24 M. für 100 Kilogr. für Faß- und 48 M. für Flaschenwein) keine Abnahme erfahren, im Gegentheil hat sich in letzter Zeit der Bezug dieser Weine nach allen Gegenden Deutschlands gesteigert. Angesichts dieser Thatsache dürfte es nicht uninteressant sein, folgenden Passus aus dem amtlichen Berichte wiederzugeben, den der amerikanische Konsul an die Regierung in Washington richtete. Es heißt daselbst:

„Die Verheerungen der Philloxera in den ausgebreiteten Weinbergen von Bordeaux sind derart, daß die Traubenzufuhr zu den Pressen alljährlich in bedauernswerther Weise gesunken ist und noch sinkt. Doch ist dies eine schon bekannte Thatsache; selbst die Mittheilung ist nicht mehr neu, daß **die Hälfte des exportirten Weines aus Bordeaux nur aus Mischungen von ungarischen, spanischen und italienischen Weinen besteht**. Dieselben werden in genügender Menge mit Wasser vermischt und mit chemischen Essenzen zur Ersetzung des Bouquets wohlriechend gemacht. Bisher ist es aber noch sehr wenig bekannt, daß die französische Regierung, während sie den Verkauf verfälschter Weine in Frankreich verbietet und ihr Möglichstes thut, um denselben zu verhindern, gegen das Verfahren, durch welches die Verfälschung bewirkt wird, niemals einschreitet. Den französischen Zollbehörden sind zwar tüchtige analytische Chemiker beigegeben, welche alle nach Frankreich eingehenden Weine genau zu untersuchen haben, aber jede noch so **giftige Mischung** aus dem Lande auszuführen gestatten, ja, welche diese Ausfuhr seitens der Regierung sogar **begünstigen**, weil dieselbe froh ist, diese zuweilen mit höchst gefährlichen Stoffen versetzten „Weine" außer Land zu bringen."

Sollte dieser Sachverhalt nicht dazu dienen, unsere Weingeschäfte nach Möglichkeit zum Bezug ihres Bedarfs aus Deutschland selbst zu veranlassen?

— Hier eingegangenen Nachrichten zufolge soll der angeblich deutsche Reichsangehörige, Photograph **Katzmann**, dessen Herkunftsort und Familie unbekannt sind, am 4. Februar d. J. in dem Gefecht bei El-Teb, zwischen Trinkitat und Tokar, gefallen sein.

Potsdam, 29. April. Das Denkmal für den verstorbenen Reichstags-Abgeordneten **Dr. Schulze-Delitzsch**, welches die deutschen Genossenschaften auf den Grabhügel desselben gestiftet, wurde heute am einjährigen Todestage desselben auf dem hiesigen Friedhof durch den Anwalt der deutschen Genossenschaften, Reichstags-Abgeordneten Scher[illegible] übernommen. Das Denkmal ist aus weißem Sandstein gefertigt [illegible] nimmt die ganze Breitseite des Erbbegräbnisses ein. Es bildet 3 Flächen, die auf einem Sockel ruhen und durch in den Sandstein gemeißelte Pilaster von einander getrennt sind. Die Mittelfläche, [illegible] oben durch einen halbkreisförmigen Aufsatz abgegrenzt ist, trägt das in grüne Bronze gegossene, sprechend ähnlich modellirte Reliefbild des Verstorbenen. Unter demselben befindet sich ein Palmenzweig, ebenfalls aus grüner Bronze, und dann folgt die aus dem Sandstein erhaben herausgearbeitete Inschrift: „Dr. Schulze-Delitzsch". Ein gleichfalls in Bronze gegossener Lorbeerkranz schließt das Ganze würdig ab.

Stolp, 28. April. Die heutige General-Versammlung des **liberalen Wahlvereins** erklärte ihre freudige Zustimmung zu der Verschmelzung der liberalen Vereinigung mit der Fortschrittspartei, sowie zum Programm der freisinnigen Partei, wird aber, um den Liberalen aller Schattirungen den Beitritt offen zu halten, den bisherigen Namen beibehalten und hiervon dem Zentralvorstande der freisinnigen Partei in Berlin Kenntniß geben.

München, 28. April. Der liberale Verein „Frei-München" hat in seiner heutigen Generalversammlung fast einstimmig gegen die Opposition des Herrn v. Schauß eine Resolution angenommen, daß zwar zur Zeit der Verein einen Anlaß zur Stellungnahme als bestimmte Partei nicht erkenne, daß er aber in der fortschrittlich-sezessionistischen Fusion den Anfang eines einhelligen Zusammenstehens gegen ultramontane und rückschrittliche Bestrebungen erblicke.

Stuttgart, 27. April. Heute tagte hier die **Landesversammlung der deutschen Partei**. Dieselbe ist recht zahlreich besucht. Wolff hält, wie das „Frank. Journal" meldet, die Begrüßungsrede und hebt hervor, daß die Partei sich schöpferisch zeigen müsse und einen selbständigen Standpunkt nach rechts und links einnehmen und spricht für Bismarcks Sozialpolitik. Eine feste schlagfertige Organisation sei nothwendig, dazu gehöre ein eigenes Preßorgan und die gemeinsame Organisation mit den norddeutschen Nationalliberalen. Aoae spricht zur Heidelberger Erklärung: Dieselbe sei kein neues Programm, sondern decke sich mit dem früheren. Er vertheidigt einzelne Sätze gegen die Angriffe der Gegner. Er schließt sich den Neustadter Ausführungen Miquels an. Die Partei werde ad hoc mit anderen Parteien zusammengehen, es sei aber keine Nothwendigkeit eines Anschlusses vorhanden. Nach links sei die Grenzscheide gezogen, eine Gemeinschaft mit der deutsch-freisinnigen Partei und der Volkspartei sei ausgeschlossen und eine Namensveränderung der Partei nicht geboten. Die Versammlung nahm schließlich folgende Resolution einstimmig an: „Die Landesversammlung erklärte den Beitritt zu beschließen zum Heidelberger und Neustadter Programm und spricht die Hoffnung aus, daß die norddeutschen Nationalliberalen sich ebenfalls anschließen werden. Das Landeskomite wird beauftragt, die Bemühungen zur Beschaffung eines eigenen Preßorgans fortzusetzen und die nöthigen Mittel dazu aufzubringen.

Darmstadt, 29. April. Der **Prinz von Wales** ist mit seiner Familie heute Abend hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe von dem Großherzoge empfangen worden. Mit Eintritt der Dunkelheit fand eine elektrische Beleuchtung des Main-Neckar-Bahnhofes und des Platzes vor den Bahnhöfen, sowie des Luisenplatzes, auf welchem sich das Palais des Prinzen Alexander, Vaters des Prinzen Battenberg, befindet, statt. Vor dem Palais, in welchem die hier anwesenden Fürstlichkeiten versammelt waren, wurde nach der Ankunft des Prinzen von Wales von sämmtlichen Gesangvereinen Darmstadts eine Serenade dargebracht. Um 6 Uhr hatte die Festoper „Colomba" von Mackenzie begonnen. Die Straßen waren bereits am Nachmittag festlich geschmückt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 28. April. Zu dem **Dynamitverbrechen in Krakau** wird von dort weiter gemeldet: Die Untersuchung gegen Malankiewicz weist auf eine Verbindung mit den am 28. März verurtheilten Sozialisten hin. Dem energischen Einschreiten des Hofrathes Englisch gelang es, außer Malankiewicz und Piechocki auch den Mau-

---

Kloster Friedlands letzte Aebtissin.

Eine Geschichte aus dem 16. Jahrhundert

von B. W. Zell.

Nachdruck verboten.

(22. Fortsetzung.)

Es war Mittag, als man dort ankam. Schon von Weitem erschien die Burg, genau wie es Jürgen Puhl bestimmt, festlich mit Tannenreisern und Kränzen geschmückt, was die Knechte bereits am Abend vorher vollbracht hatten und von der Thurmzinne wehte ihnen lustig die Flagge mit dem Puhl'schen Wappen zum Willkommen entgegen. Die Ritter hielten wohlgemuth vor dem Portal und dienstbeflissen eilten Knechte herbei, die Rosse in Empfang zu nehmen. In der Vorhalle trat den Ankommenden die Schloßfrau in würdiger Haltung entgegen, aber ihr Gesicht war bleich und die rothgeweinten Augen sahen nichts weniger als freudig bewillkommnend aus. Jürgen Puhl bemerkte das weiter nicht und auch Ritter von Hoppenrade hatte nicht Zeit, darüber Betrachtungen anzustellen, denn er beugte sich zum Kuß auf die Hand der Edelfrau und begrüßte darauf mit herzlichen und ehrerbietigen Worten die künftige Schwiegermutter. Frau von Puhl antwortete hastig verstört einige unverständliche Worte und bat dann um Entschuldigung, wenn sie vorerst einige Minuten mit dem Gemahl allein zu sprechen habe.

„Nun, was giebt's?" fragte dieser mürrisch, als sich die Thür seines Gemachs hinter ihnen schloß. Aber die Gattin rief ihm in bebender Angst entgegen:

„Du bringst den Bräutigam, Jürgen, und wir suchen seit frühester Morgenstunde die Braut vergebens! Hiltgunde ist fort, spurlos verschwunden. Wir haben Schloß, Park, Kapelle und Kirche durchsucht, ohne eine Spur von ihr zu entdecken — Gott im Himmel, wenn sie sich ein Leid's angethan hätte!"

„Unsinn!" fuhr der Ritter auf, obwohl auch sein Gesicht bleich geworden war. „Die fromme Betschwester und Selbstmord — daran ist nicht zu denken. Aber davongelaufen ist sie uns, ich stehe vor dem Hoppenrader wie ein Narr da — hole den Ritter selbst zur Brautfahrt ab und finde nun das Nest leer. Solche Schmach soll mir in meinen alten Tagen widerfahren — ich könnte mir Haar und Bart raufen darob — aber Hiltgunde soll's entgelten, bei meiner Ehre!"

„Wäre sie nur erst hier!" unterbrach die Gattin den tobenden Gemahl. „Mich verzehrt die Angst um sie und Du denkst nur daran, sie zu strafen!"

„Nun, wo wird sie sein — doch nirgends anders als in Friedland. Dort hat sie bei den Nonnen Schutz gesucht und ist in bester Sicherheit. Was starrst Du mich so an — ist Dir dieser naheliegende Gedanke denn nicht gekommen?"

In Frau von Puhl's Gesicht zuckte eine feine Röthe auf und ein freudiger Schreck flog über ihre verängstigten Züge. Nein — daran hatte sie in der That noch nicht gedacht und doch war diese Wahrscheinlichkeit so groß! Dennoch sagte sie zögernd:

„Du glaubst wirklich, Jürgen —"

„Natürlich. Uebrigens können wir uns in kürzester Zeit Gewißheit verschaffen, indem wir einen Boten hinsenden. Immer aber löst die Bestätigung meiner Annahme noch nicht die brennende Frage, wie ich für den Bräutigam die Braut herbeischaffe. Hölle und Teufel! Sobald Hiltgunde sich in des Klosters Schutz begeben, kann ich sie mit Gewalt nicht zurückholen, und man wird ihr diesen Schutz dort um so bereitwilliger und nachhaltiger gewähren, sobald man von ihrer verrückten Idee hört, selbst den Schleier nehmen zu wollen. Aber das wenigstens soll ihr nicht gelingen — ohne meine Zustimmung darf man sie nicht einkleiden, und die gebe ich nie! Deshalb aber kann sie doch für Lebenszeit als Schutzsuchende im Kloster bleiben — nein, es ist unerhörte Schmach, so vom eigenen Kinde genasführt, blamirt zu werden."

Die Schloßfrau war inzwischen merklich ruhiger geworden. Der Gedanke, daß Hiltgunde lebend und unversehrt im Kloster weile, ja, durch diesen Aufenthalt vorläufig den Gewaltthätigkeiten des Vaters entzogen sei, ließ sie neubelebt aufathmen. Jetzt hieß es nur, den wuthentbrannten Gatten in Etwas zu beschwichtigen und dem draußen harrenden Freier klaren Wein einzuschenken. Mit Frauenschlauheit begann sie daher:

„Es ist wirklich ein Unglück, Jürgen, daß Alles so kommen mußte! Aber in welcher Familie geschehen denn nicht einmal ähnliche Dinge — es muß Jeder einmal den Nacken unvorhergesehenen Schicksalsschlägen beugen."

„Ich sehe aber kein Schicksal darin!" tobte der alte Puhl weiter. „An alledem ist nur ein mißrathenes, undankbares, von der Mutter verhätscheltes Geschöpf von Tochter und in erster Linie der Jagower, dieser Schleicher, dieser Habenichts, schuld. Und so einen glänzenden Freier, wie den Hoppenrader, soll ich nun mit langer Nase abziehen lassen — wie soll ich nur dem Ritter diese Pille einigermaßen versüßen?"

„Du sagst ihm offen Alles, wie es ist, drückst ihm Dein aufrichtiges Bedauern an dem Geschehenen aus und beweisest, wie unschuldig Du selbst daran seist —"

Coloma sind 6 Offiziere flüchtig geworden, man hält dieselben an den Umtrieben für betheiligt und glaubt, sie hätten die Aufdeckung ihrer Theilnahme befürchtet.

London, 28. April. Der Prinz von Wales ist mit seiner Familie heute Abend über Vlissingen nach Darmstadt abgereist.

London, 29. April. [Unterhaus.] Bei der heute fortgesetzten Einzelberathung der Vieheinfuhrbill wurde der von dem Minister des Ackerbaues, Dodson, gestellte Unterantrag zu Artikel 1, welcher das von der Regierung vorgeschlagene Kompromiß-Amendement, wodurch der Regierung bei dem Vieheinfuhrverbote gewisse diskretionäre Befugnisse gewährt werden sollen, umfaßt, mit 357 gegen 48 Stimmen angenommen. Der Art. 1 wurde hierauf mit 343 gegen 50 Stimmen angenommen.

London, 29. April. Unterhaus. Der Antrag, auf die Einzelberathung der Reformbill einzugehen, wurde von dem Deputirten Raikes mit einem Amendement bekämpft, nach welchem die Eintheilung der Wahlbezirke in die Bill aufgenommen werden soll. Das Amendement wurde mit 174 gegen 147 Stimmen abgelehnt. Tomlinson beantragte darauf ein weiteres Amendement, wonach die Wahlgrenzen der Stadtbezirke ausgedehnt werden sollen. Auch dieses Amendement wurde mit 158 gegen 132 Stimmen abgelehnt und die Debatte hierauf vertagt.

London, 29. April. Ein Telegramm der „Daily News" aus Alexandrien von gestern sagt, von den Einnahmen für die unifizirte Schuld blieben nach Entnahme der Beträge, welche zur Vervollständigung der am 15. April d. J. fälligen Kupons der Prioritätsschuld und zur Zahlung der am 1. Mai d. J. fälligen Kupons der unifizirten Schuld erforderlich waren, eine halbe Million Pfund Sterling Ueberschuß.

Turin, 28. April. An dem von der hiesigen Munizipalität zu Ehren der hier anwesenden Bürgermeister Italiens veranstalteten Banket nahmen auch der Minister des Auswärtigen, Mancini, die hier anwesenden Mitglieder des diplomatischen Korps und die Mitglieder der Behörden Theil. Nach dem von dem Bürgermeister von Turin ausgebrachten Toast ergriff der deutsche Botschafter v. Keudell im Namen des diplomatischen Korps in italienischer Sprache das Wort, um für die von der Stadt Turin erwiesene Gastfreundschaft zu danken und daran unter Hinweis auf die politische und wirthschaftliche Entwickelung Italiens die besten Wünsche für das stetige Fortschreiten Italiens zu knüpfen. (Stürmische Beifallsrufe.) Der Minister Mancini dankte dem Botschafter v. Keudell und brachte im Namen der Regierung einen Trinkspruch auf die Vertreter der auswärtigen Staaten bei der italienischen Regierung aus.

Moskau, 29. April. Wie die „Moskauer Zeitung" aus Petersburg meldet, ist der Finanzminister behufs Herabminderung der außerordentlichen Kredite mit den übrigen Ministerien und mit der Reichskontrole in Relation getreten und es sollen demzufolge außerordentliche Kredite künftig nur in den allerdringendsten Fällen zulässig sein. Der Finanzminister beabsichtige, für außerordentliche Kredite ein gewisses Pauschale im Reichsbudget auswerfen zu lassen.

Konstantinopel, 29. April. Aleko Pascha ist von seiner Gemahlin begleitet hier eingetroffen.

Belgrad, 28. April. Um 6½ Uhr fand zu Ehren des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Oesterreich im Wintergarten des königlichen Schlosses ein Galadiner von 49 Gedecken statt. Um 8 Uhr führten sämmtliche Gesangvereine der Bürgerschaft, der Zünfte und der Arbeiter bei strömendem Regen einen Fackelzug auf, welcher sich schließlich vor dem Schlosse aufstellte. Als die hohen Herrschaften auf den Balkon traten, wurden dieselben mit stürmischen Zivio-Rufen begrüßt. Bald danach begaben sich der Kronprinz und die Kronprinzessin, begleitet von dem Könige, der Königin und den Ministern zum Landungsplatze, wo das kronprinzliche Paar sich auf das Herzlichste von dem König und der Königin verabschiedete und die Rückreise fortsetzte.

Belgrad, 29. April. Der König hat dem belgischen Gesandten, v. Borchgrave, das Großkreuz des Takova-Ordens und dem österreichischen Militärattaché, Major Pinter, das Offizierkreuz des Weißen Adlerordens, sowie auch dem Gefolge des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Oesterreich Dekorationen verliehen.

Bukarest, 29. April. Der Minister Sturdza wird sich demnächst von Paris nach Wien begeben.

Kairo, 28. April. Der Mahdi hat die egyptischen Offiziere in Assuan durch einen Brief auffordern lassen, binnen 10 Tagen abzuziehen, widrigenfalls sie vernichtet würden.

Portsmouth, 30. April. Aerztliche Autoritäten haben erklärt, daß eine Ansteckungsgefahr nicht vorhanden sei. Der „Krokodile" landet die Truppen heute.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung

---

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im April.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
29. Nachm. 2	749,6	N mäßig	bedeckt	+10,5
29. Abnds. 10	749,7	NO schwach	bedeckt	+ 9,8
30. Morgs. 6	749,2	N schwach	bedeckt	+ 7,8

Am 29. Wärme-Maximum: +11°2 Cels.
" " Wärme-Minimum: + 6°2 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 29. April Morgens 2,30 Meter.
" " 29. " Mittags 2,30 "
" " 30. " Morgens 2,32 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 29. April. (Schluß-Course.) Matt.
Lond. Wechsel 20,41. Pariser do. 81,15 Wiener do. 168,10. K.-M. S.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 109⅞. K.-M.-Pr.-Anth. —. Reichsanl. 102⅝. Reichsbank 146⅝. Darmstb. 154⅞. Meining. Bk. 94⅜. Oest.-ung. Bank 718,00 Kreditaktien 267⅜. Silberrente 68⅞. Papierrente 67⅜. Goldrente 85⅛. Ung. Goldrente 76⅞. 1860er Loose 120⅛. 1864er Loose 310,50. Ung. Staatsl. 220,00. do. Ostb.-Obl. II. 99⅜. Böhm. Westbahn 263⅜ Elisabethb. — Nordwestbahn 153. Galizier 239⅞. Franzosen 264⅜. Lombarden 119⅞. Italiener 94⅞. 1877er Russen 92⅜. 1880er Russen 76⅜. II. Orientanl. 60. Zentr.-Pacific 109⅞. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 60. Wiener Bankverein 93⅜, 5% österreichische Papierrente 80½ Buschteräder —. Egypter 67, Gotthardbahn 106½, Türken 9½, Lübeck-Büchener 165½.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 267⅜. Franzosen 264⅞. Galizier 239½, Lombarden 119⅞. II. Orientanl. —. III. Orientanl. —, Egypter —, Gotthardbahn 107, Spanier —, Marienburg-Mlawka —, 1860er Loose —, Tabaksaktien —.

Frankfurt a. M., 29. April. Effekten-Sozietät. (Schluß.) Kreditaktien 268, Franzosen 264½, Lombarden 119½, Galizier 240⅜, Egypter 67½, 4proz. ungar. Goldrente —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 106½, Tabaksaktien 115½, Marienburger 74⅜. Still.

Wien, 29. April. (Schluß-Kurse.) Geschäftslos, Renten fest.
Papierrente 80,02½, Silberrente 81,20, Oesterr. Goldrente 100,90, 6-proz. ungarische Goldrente 122,50. 4-proz. ung. Goldrente 91,62½, 5-proz. ungar. Papierrente 88,45. 1854er Loose 124,00, 1860er Loose 137,00 1864er Loose 172,25 Kreditloose 179,00, ungar. Prämien 117,25 Kreditaktien 318,80 Franzosen 314,50. Lombarden 142,80. Galizier 286,00. Kasch.-Oderb. 150,00. Pardubitzer 153,25. Nordwestbahn 183,00 Elisabethbahn 234,00. Nordbahn 2530,00 Oesterr.-Ung.-Bank —,—. Türkische Loose —,—. Unionbank 109,50. Anglo-Austr. 117,75 Wiener Bankverein 111,30 Ungar. Kredit 318,25. Deutsche Plätze 59,40 Londoner Wechsel 121,40 Pariser do. 48,20. Amsterdamer do. 100,75 Napoleons 9,64. Dukaten 5,71. Silber 100,00 Marknoten 59,45. Russische Banknoten 1,23⅞. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 180,50. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westb. —,—. Elbthalb. 193,25. Tramway 212,25. Buschteräder —,—. Oesterr. 5proz. Papier 95,70 Tabaksaktien —.

Nachbörse: Ungarische Kreditaktien 319,00, österreichische Kreditaktien 318,80, Franzosen 313,90, Lombarden 142,75, österr. Goldrente —, Silberrente — 4proz. ungar. Goldrente —, Galizier 284,80, Elbthalbahn 192,25, Nordwestbahn 182,75, Kreditloose 181,00. Bahnen matt.

Wien, 29 April. (Abendbörse.) Ungarische Kredit-Aktien 319,00, österreich. Kreditaktien 319,40, Franzosen 314,00, Lombarden 142,75, Galizier 285,00, Nordwestbahn 183,00, Elbthal 192,50, österr. Papierrente 80,02½, do. Goldrente 101,00, ungar. 6 pCt. Goldrente 122,50, do. 4pCt. Goldrente 91,77½, do. 5pCt. Papierrente 88,50, Marknoten 59,45 Napoleons 9,64½, Bankverein 111,30, Tabaksaktien —,—. Schluß besser.

Wie gerüchtweise verlautet, hat die Kreditanstalt 10 Millionen ungarische Papierrente übernommen.

Paris, 29 April. (Schluß-Course.) Fest.
3proz. amortisirb. Rente 78,77½, 3 prozent. 77,72½, 4½ prozentige Anleihe 108,37½, Italienische 5proz. Rente 95,40, Oesterr. Goldrente 84, 6proz. ungar. Goldrente 103, 4 proz. ungar. Goldrente 77¼, 5 proz. Russen de 1877 96, Franzosen 660,00, Lombard-Eisenbahn-Aktien 317,50, Lombard. Prioritäten 299,00, Türken de 1865 8,97½, Türkenloose 46,37½, III. Orientanleihe —.
Credit mobilier —,00, Spanier neue 61½, Suezkanal-Aktien 2082, Banque ottomane 672, Credit foncier 1316, Egypter 340,00, Banque de Paris 875, Banque d'escompte 532,00, Banque hypothecaire —. Lond. Wechsel 25,15, 5proz. Rumänische Anleihe —.
Foncier Egyptien 525. 5% Priv. Türk. Oblig. —,—.
Tabaksaktien 572,00.

London, 29 April. Consols 101$\frac{13}{16}$, Italienische 5prozentige Rente 94⅜, Lombarden 12$\frac{9}{16}$, 3proz. Lombarden alte —, 3proz. do. neue 11$\frac{13}{16}$, 5proz. Russen de 1871 91¼, 5proz. Russen de 1872 90⅞ 5proz. Russen de 1873 92½, 5proz. Türken de 1865 8⅞, 4proz. fundirte Amerik. 125⅞, Oesterreichische Silberrente 67½, do. Papierrente —, 4proz. Ungarische Goldrente 76⅝, Oesterr. Goldrente 83½, Spanier 61½, Egypter neue —, do. unif. 67⅝, Ottomanbank 16⅞, Preuß. 4proz. Consols 102. Ruhig.
Suez-Aktien 82⅞. Silber —.
Platzdiskont 1⅝ pCt.
In die Bank flossen heute 40 000 Pfd. Sterl.
Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,61. Wien 12,27½. Paris 25,39. Petersburg 24$\frac{1}{16}$.

Petersburg, 29. April. Wechsel auf London 24½, II. Orient-Anleihe 93½, III. Orientanleihe 94. Neue Goldrente 161½. Petersburger Diskontobank 480.

Produkten-Kurse.

Königsberg, 29. April. (Getreidemarkt.) Weizen fest, Roggen höher, loco 121/122 Pfd. 2000 Pfd. Zollgew. 140,00, per Mai-Juni 141,50, per Sept.-Oktober 139,00. Gerste behauptet. Hafer unverändert, loco inländischer 138,00, pr. Frühj. 134,00. Weiße Erbsen per 2000 Pfd. Zollgewicht 155,50. Spiritus pr. 100 Liter 100 pCt. loco 49,75, per Frühj. 49,75, per August 52,00. — Wetter: Regen.

Hull, 29. April. Getreidemarkt. Weizen lebhafter, unverändert. — Wetter: Schön.

Köln, 29. April. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loko 18,25, fremder 18,75, per Mai 17,60, per Juli 17,90, per Novbr. 18,15. Roggen loco hiesiger 14,75, per Mai 14,10, per Juli 14,35, per Novbr. 14,45. Hafer loco 15,00. Rüböl loko 30,50, per Mai 30,10, pr. Okt. 29,40.

Bremen, 29. April. Petroleum (Schlußbericht) schwach. Standard white loko 7,60 Br., per Mai 7,60 Br., per Juni 7,70 Br., per Juli 7,80 Br., per Aug.-Dezbr. 8,10 Br.

Hamburg, 29 April. (Getreidemarkt.) Weizen loco fest, aber ruhig, auf Termine ruhig, per April-Mai 170,00 Br., 169,00 Gd., per Mai-Juni 171,00 Br., 170,00 Gd. Roggen loco fest, auf Termine ruhig, per April-Mai 129,00 Br., 128,00 Gd., per Mai-Juni 130,00 Br., 129,00 Gd. Hafer still Gerste ruhig. Rüböl matt, loco 59,00, per Mai 58,50. — Spiritus ruhig, per April 38½ Br., per Mai-Juni 38½ Br., per Juli-August 40½ Br., per August-Septbr. 41½ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 2000 Sack. Petroleum ruhig, Standard white loco 7,75 Br., 7,65 Gd., per April 7,60 Gd., per August-Dezbr. 8,10 Gd. Wetter: Schön.

Wien, 29. April (Getreidemarkt.) Weizen per Frühjahr 9,80 Gd., 9,85 Br., per Mai-Juni 9,75 Gd, 9,80 Br. — Roggen per Frühjahr 8,25 Gd., 8,30 Br., pr. Mai-Juni 8,25 Gd., 8,30 Br. Mais per Mai-Juni 6,77 Gd., 6,82 Br., per Juli-August 6,95 Gd., 7,00 Br. Hafer pr. Frühjahr 7,52 Gd., 7,57 Br., per Mai-Juni — Gd., — Br.

Pest, 29. April. (Produktenmarkt.) Weizen loko fest, per Frühjahr 9,45 Gd., 9,50 Br., per Herbst 9,81 Gd., 9,82 Br. Hafer per Frühjahr 7,00 bez., — Br. Mais per Mai-Juni 6,38 Gd., 6,40 Br. Kohlraps per August-Septbr. 13¾ à 13⅞. — Wetter: Regen.

Paris, 29. April. Produktenmarkt (Schlußbericht.) Weizen matt, per April 22,80, per Mai 22,75, per Mai-August 23,10, per Juli-August 23,75. — Roggen matt, per April 16,00, per Juli-August 16,50. Mehl 9 Marques weichend, per April 45,50, per Mai 46,00, per Mai-August 47,10, per Juli-August 48,00. Rüböl träge, per April 69,00, per Mai 68,75, per Mai-August 69,75, per Sept.-Dez. 71,50, Spiritus träge, per April 43,50, per Mai 43,50, per Mai-August 44,25, per Sept.-Dez. 46,75. — Wetter: Schön.

Paris, 29. April. Rohzucker 88° ruhig, loko 40,25 a 40,50. Weißer Zucker weichend, Nr. 3 pr. 100 Kilo per April 46,10, per Mai 46,10, per Mai-August 46,60, per Oktober-Januar 49,60.

Petersburg, 29. April. (Produktenmarkt.) Talg loco 69,00, per August 67,00. Weizen loco 12,40. Roggen loco 9,00. Hafer loco 5,00. Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco 15,75. — Wetter: Regen.

Amsterdam, 29. April. (Getreidemarkt). Weizen pr. November 247. Roggen per Mai 162, per Oktober 163.

Antwerpen, 29. April. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen fest. Hafer fest. Gerste fest.

Antwerpen, 29. April. Petroleummarkt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß. loko 18⅞ bez., 19 Br., per Mai 18⅞ Br., per Juni 19 Br., per Septbr.-Dez. 20¼ Br. Ruhig.

London, 29. April. An der Küste angeboten 8 Weizenladungen. Wetter: Nebel.

London, 29 April. Havannazucker Nr. 12 17 nominell, Rüben-Rohzucker 14⅞ träge. — Centrifugal Kuba 17½

Glasgow, 29. April. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 42 sh. 2 d.

Liverpool, 29. April. (Getreidemarkt.) Weizen 1 d. höher,, Mais unverändert, Mehl fest — Wetter: Schön.

Liverpool, 29. April. Baumwolle. (Schlußbericht). Umsatz 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Träge. Amerikaner $\frac{1}{16}$ d. billiger. Middl. amerikanische Juni-Juli-Lieferung 6$\frac{3}{64}$, Juli-August-Lieferung 6$\frac{9}{32}$, August-September-Lieferung 6$\frac{11}{32}$, September-Oktober-Lieferung 6$\frac{19}{64}$ d., September-Lieferung 6$\frac{25}{64}$, November-Dezember-Lieferung — d.

Bradford, 28. April. Wolle ruhiger, hauptsächlich Lustres fest, Garnen ruhig in Folge höherer Preisforderung, Stoffe fest.

Manchester, 29. April. 12r Water Armitage 6⅝, 12r Water Taylor 7½, 20r Water Michols 8⅝, 30 Water Clayton 9⅝, 32r Mock Townhead 9⅝. 40r Mule Mayoll 9½, 40r Medio Wilkinson 11½, 32r Warpcops Lees 8⅝, 36r Warpcops Qual. Rowland 9⅝, 40r Double Weston 11½, 60r Double courante Qualität 14½, Printers $\frac{16}{16}$ $\frac{34}{50}$ 8½ pfd. 85. Ruhig.

Newyork, 28. April. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 126 000, do. nach Frankreich 3000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 35 000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 24 000, do. nach dem Kontinent 14 000 Orts.

Marktpreise in Breslau am 29. April.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	20 20	19 20	18 —	17 80	16 80	16 50
dto. gelber		18 40	17 50	17 —	16 50	16 15	15 50
Roggen		15 80	15 60	14 90	14 60	14 40	14 20
Gerste		15 80	14 60	14 —	13 80	13 50	13 —
Hafer		14 70	14 30	13 90	13 70	13 30	13 —
Erbsen		19 —	18 —	17 50	16 50	16 —	15 50

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00—3,25—3,50—3,75 Mark pro 100 Kg. 6—6,50—7—7,50 Mark, pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — **Heu**, per 50 Kg. 3,30—3,60 Mark. — **Stroh**, per Schock à 600 Klgr. 23,00—26,00 Mark.

Breslau, 29. April. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)
Roggen (per 1000 Kilogramm) fester. Gekündigt — Centner. Abgelaufene Kündigungsscheine —, per April 157,50 Br., per April-Mai 157,50 Br., per Mai-Juni 155,00 Gd., per Juni-Juli 155,00 Gd., per Juli-August 154,00 Br., per August-Sept. —, per Sept.-Oktober 153,00 Br. — **Weizen** Gek. — Ctr., per April 187 Br. — **Hafer** Gek. — Centner, per April — Gd., per April-Mai — Gd., per Mai-Juni — Gd., per Juni-Juli — Gd. — **Raps** Gek. — Centner, per April — Br. — **Rüböl** fest. Gekündigt —,— Centner, loko in Quantitäten à — Kilogr. 61,00 Br., per April 59,00 Br., per April-Mai 58,00 Br., per Mai-Juni 58,00 Br., per September-Oktober 57,75 Br. — **Spiritus** fester. Gekündigt 10 000 Liter, per April 47,10 bez. Gd., per April-Mai 47,10 bez. Gd., per Mai-Juni 47,20 Gd., per Juni-Juli 48,00 Gd., per Juli-August 49 Br. Gd., per August-September 49,50 Br., per September-Oktober 49 Br. Gd.
Zink (per 50 Kilogr.) Godulla-Marke auf Lieferung 14,15 bez.
Die Börsen-Kommission.

Breslau, 29. April, 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßig, die Stimmung im Allgemeinen unverändert.

Weizen zu notirten Preisen gut verkäuflich, per 100 Kilogramm schles. weißer 17,50—19,40—20,50 M., gelber 17,30—18,20—18,60 M., feinste Sorte über Notiz bez. — **Roggen** feine Qualitäten behauptet, bezahlt wurde per 100 Kilogramm netto schlesischer 15,00—15,20—15,60 M., russischer 15,40 bis 16,00 M., feinster über Notiz. — **Gerste** preishaltend, per 100 Kilogramm 13,50—14,20 M., weiße 15,30 bis 16,00 M. — **Hafer** gut verkäuflich, per 100 Kilogramm 13,70 bis 14,40 bis 14,80 Mark, feinster über Notiz bez. — **Mais** in fester Stimmung, per 100 Kilogr. 13,00—13,50—14,00 Mark. — **Erbsen** mehr beachtet, per 100 Kilogramm 15,00—17,00—18,80 Mark, Viktoria- 17,00—19,00—21,00 M. — **Bohnen** preishaltend, per 100 Kilogramm 18,00—19,00—20,00 M. — **Lupinen** feine Qualitäten behauptet, gelbe per 100 Kilogramm 8,80 bis 9,10 bis 9,70 Mark, blaue 8,70—9,00—9,30 Mark. — **Wicken** in ruhiger Haltung, per 100 Kilogramm 14,50—14,75—15,50 M. — **Oelsaaten** schwacher Umsatz. — **Schlaglein** sehr fest. — **Schlagleinsaat** per 100 Kilogr. — M. — **Winterraps** per 100 Kilogr. — M. — **Winterrübsen** per 100 Kilogramm — Mark. — **Sommerrübsen** per 100 Kilogramm — M. — **Leindotter** per 100 Kilogramm — M. — **Rapskuchen** ruhig, per 50 Kilogramm 7,30 bis 7,50 M., fremde 6,80—7,20 Mark. — **Leinkuchen** sehr fest, per 50 Kilogramm 9,00—9,20 M., fremde 7,70—8,50 M. — **Kleesamen** schwacher Umsatz, rother nominell, per 50 Kilogramm 45—50—53—59 M., weißer ruhig, per 50 Kilogramm 58—68 bis 78 bis 90 M., hochfein über Notiz. — **Schwedischer Kleesamen** ruhig, per 50 Kilogramm 63—76—93 M. — **Tannen-Kleesamen** ruhig, per 50 Kilogramm 62—72—78 M. — **Thymothee** unverändert, per 50 Kilogramm 18—20—23 M.

Stettin, 29. April. Wetter: Bewölkt. + 10° Reaumur. Barometer 28,2. Wind: ONO.

Weizen behauptet, per 1000 Kilogamm loko gelb und weiß 162 bis 180 M. bez., abgelaufene Anmeldungen — M. bezahlt, per April-Mai 180,5—180 M. bez, per Mai-Juni 179,5—181—180 M. bez., per Juni-Juli 181,5—181 M. bez., per Juli-August 182 M. bez., per Sept.-Oktober 183,5—183 M. bez. — **Roggen** fester, per 1000 Kilogramm loko inländischer 139 bis 144 M., russischer 145—150 M., per April-Mai 146 M. bezahlt, per Mai-Juni 145 bis 146 M. bez., per Juni-Juli 145—146 M. bez., per Juli-August 145 M. bez., per Sept.-Oktober 144—145 M. bez., per Oktober-November 144,5 Mark bez. — **Gerste** ohne Handel. — **Hafer** behauptet, per 1000 Kilogramm loko 134—151 M., abgelaufene Anmeldung — M. bez., per April-Mai — M. Gd. — **Erbsen** ohne Handel. — **Winterraps** per 1000 Kilo loko — M. bez. — **Winterrübsen** ohne Handel. — **Rüböl** niedriger, per 100 Kilogr. loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 59,5 M. Br., per April — M. bez., per April-Mai 57,5 M. Br., per Sept.-Oktober 56 M. Brief. — **Spiritus** fester, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 48,2 M. bezahlt, nicht abgenommene Anmeldungen — M. bez., per April-Mai 48,3 M. Gd., per Mai-Juni 48,2 M. bez., 48,3 M. Gd., per Juni-Juli 49 M. Gd, per Juli-August 49,8 Mark Br., per August-Sept. 50,5 M. Br. u. Gd., per Sept. — M. bez., per Sept.-Oktbr. — M., per Oktober-November — M. bez. — Angemeldet: 4000 Zentner Weizen, — Zentner Roggen, — Zentner Hafer, — Ltr. Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 180 M. Roggen 146 M., Rüböl 57,5 M., Hafer — M., Spiritus 48,3 M. — Schweineschmalz fester, Wilcox 44 M. tr. bez., Fairbank 43 M. tr. bezahlt. — Kartoffelmehl prima — M. per 100 Kilo Brutto inkl. Sack. — **Petroleum** loko 8,1 M. tr. bez., Regulirungspreis 8,1 M. transf. alte Usanz 8,35 M. transf. bez. (Ostsee-Ztg.)

Produkten-Börse.

Berlin, 29. April. Wind: NNW. Wetter: Trübe und feucht. Bei Beginn des heutigen Marktes schienen die überwiegend matten auswärtigen Berichte ganz unbeachtet bleiben zu sollen, aber im weiteren Verlaufe kamen sie dann doch zur Geltung.

Loko-Weizen leblos. Termine setzten matt und etwas niedriger ein, erfuhren aber bald ziemlich rege Nachfrage, welche gestrige höchste Kurse und noch etwas mehr bewilligte. Trotzdem aber behielt in Folge der Besserung das Angebot die Oberhand, wodurch der ganze Avance verloren ging und der Markt etwa 1 M. niedriger als gestern flau schloß.

Loko-Roggen ging zu festen Preisen mäßig um. Im Terminhandel kamen während der ersten Börsenhälfte die gestern an dieser Stelle geschilderten Verhältnisse weiter zur Wirkung; die Platzspekulation ging mit Deckungskäufen nicht nur naher Sichten vor, sondern sie warf sich mit Ostentation auf spätere Termine und poussirte dadurch den Kurs aller Sichten. Trotz alledem aber war das Andringen des Angebots überwiegend; als jene Käufe aufhörten, verflaute der Markt nachhaltig und der Schluß war von dem gestrigen wenig verschieden.

Loko-Hafer gut behauptet, Termine eher fester. Roggenmehl wenig verändert. Mais etwas besser. Auf Rüböl wirkte mäßiges Angebot sehr nachtheilig, weil Kauflust mangelte. Nahe Sicht stellte sich 1 M. und 30 Pf., Herbst halb so viel billiger.

Petroleum still. Spiritus folgte der Tendenz des Getreidemarktes. Anfänglich matt, befestigten sich Haltung und Preise, um schließlich wieder mit Entschiedenheit zu ermatten. Auf nahe Sicht scheint ein konzentrirtes Hausse Interesse zu bestehen.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 165—203 Mark nach Qualität, gelbe Lieferungsqualität 169 Mark abgelaufene Kündigungsscheine — verk., uckermärkischer — ab Bahn bez., per diesen Monat — M., per April-Mai — bez., per Mai-Juni 170,5—171—170 bez., per Juni-Juli 174—172,75 bez., per Juli-August 176—174,75 bez., per September-Oktober 178,5—179—178 bez. Durchschnittspreis — M. Gekündigt — Zentner. Kündigungspreis —.

Roggen per 1000 Kilogramm loco 135—150 nach Qualität, Lieferungsqualität 148,5 M., russischer guter 149 ab Kahn bez., polnischer feiner 150 ab Kahn bez., inländischer geringer 140 ab Kahn bez., klammer polnischer —, abgelaufene Kündigungsscheine — verk., per diesen Monat — bez., per April-Mai, per Mai-Juni 148,5—149—148 bis 148,25 bez., per Juni-Juli 148,00—14,875—148 bez., per Juli-August 147—148—147,25 bez., per August-Sept. — bez., per Sept.-Oktober 147—148—147,25 bez., per Oktober-November — bez. Durchschnittspreis — M. Gekündigt — Zentner. Kündigungspreis — M.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 135—200 M. nach Qualität bez., Futtergerste — Mark ab Kahn bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 135—167 n. Qual., Lieferungsqualität 136 M., mährischer 154—164 ab Bahn bez., schlesischer mittel — bez., russischer guter 137—145 ab Bahn bez., feiner 153—156 ab Bahn bez., per diesen Monat — bez., per April-Mai 136,75—136,5 bez., per Mai-Juni 136,75—136,5 bez., per Juni-Juli 137 bez., per Juli-August 137,25 bez., per August-September — bez., per September-Oktober 137,5 nom. Durchschnittspreis — M. bez. Gekündigt — Zentner.

Mais loko 125—130 bezahlt nach Qualität, per diesen Monat — M., per April-Mai — bez., per Mai-Juni — bez., per Juni-Juli — bez., per Juli-August — bez., per September-Oktober — bez. Durchschnittspreis — M. Gekündigt — Zentr. Kündigungspreis —.

Erbsen Kochwaare 180—230, Futterwaare 157—167 M. per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto incl. Sack. Loko 20,75—21,50 nach Qual., per diesen Monat — M., per April-Mai 20,50 M., per Mai-Juni —, per Juni-Juli —, per Juli-August — bez.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 11,10 Gd., per diesen Monat — M., per April-Mai — Gd.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 20,50 M., per diesen Monat —, per April-Mai 20,50 M., per Mai-Juni —,— M., per Juni-Juli — M., per Juli-August —.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inkl. Sack per diesen Monat, per April-Mai und per Mai-Juni 20,55 bis 20,50 bez., per Juni-Juli 20,50—20,45 bez., per Juli-August 20,45 bis 20,40 bez. Gekündigt — Ztr. Kündigungspreis — M.

Weizenmehl Nr. 00 26,50—25,00, Nr. 0, 25,00—23,00, Nr. 0 u. 1 22,00—21,00. Roggenmehl Nr. 0 22,75—20,75, Nr. 0 u. 1 20,50 bis 17,75 M.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — M., ohne Faß — M., per diesen Monat — M. bez., abgelauf. Anmeldungen — bez., per April-Mai 56—56,7 bez., per Mai-Juni 56—55,6 bez., per Juni-Juli 56 bez., per Juli-August — bez., per August-September — bez., per September-Oktober 55,7—55,5 bez., per Oktober-Nov. — bez. Gekündigt 4000 Zentr. und Kündigungspreis 55,8 M.

Petroleum, raffinares (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Ctr., loko — bez., per diesen Monat 24 M., per April-Mai 23,6 M., per Septbr.-Oktober — M. bez. Durchschnittspreis — M. Gekündigt — Zentner.

Spiritus. Per 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 47,5—47,4—47,5 bez., loko mit Faß — bez., per diesen Monat, per April-Mai und per Mai-Juni 48—48,2—48 bez., per Juni-Juli 48,8—48,9—48,7 bez., per Juli-August 49,5—49,6—49,5 bez., per August-Septbr. 50—50,2—20 bez., per September-Oktober 50—50,2 bis 50,1 bez. Gekündigt 20 000 Liter. Kündigungspreis 48,10.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 29. April. Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit theilweise etwas besseren Kursen auf spekulativem Gebiet. In dieser Beziehung waren namentlich die günstigeren Tendenzmeldungen, welche aus Wien vorlagen, von bestimmendem Einfluß. Die Spekulation hielt sich aber sehr reservirt und bald kam das Angebot ins Uebergewicht und die Kurse mußten vielfach wieder etwas nachgeben. Erst gegen Schluß ließ sich wieder eine Befestigung der Stimmung bemerken.

Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten sich zumeist ziemlich behaupten.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei zumeist ziemlich fester Haltung.

Der Privatdiskont wurde mit 3½ pCt. notirt, Ultimogeld mit ca. 4½ pCt. gegeben.

Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien nach festerer Eröffnung zu weichender Notiz mäßig lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren schwächer, Galizier matt.

Von den fremden Fonds waren russische Anleihen und ungarische Goldrente als schwach und ruhig, russische Noten als matter, Italiener als fest zu nennen.

Deutsche und preußische Staatsfonds wiesen in fester Haltung mäßige Umsätze auf, inländische Eisenbahnprioritäten fest und theilweise mehr gefragt.

Bankaktien waren mäßig fest und ruhig; Diskonto-Kommandit-Antheile etwas besser, Deutsche Bank fest.

Industriepapiere wiesen bei wenig fester Haltung nur vereinzelt regeren Verkehr auf, Montanwerthe nach schwacher Eröffnung befestigt.

Inländische Eisenbahn-Aktien waren ziemlich fest; Mecklenburgische und Lübeck-Büchen etwas besser, Ostpreußische Südbahn schwach.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	3½	169,40 bz
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	81,00 bz
London 1 Lstr. 8 T.	2½	20,415 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3	81,05 bz
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	168,15 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	207,30 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	207,90 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.	20,38 G
20-Francs-Stück	16,24 B
Dollars pr. St.	
Imperials pr. St.	
Engl. Banknoten	20,42 B
Franz. Banknoten	81,15 bzG
Oesterr. Banknoten	168,35 bz
Russ. Noten 100 R.	208,40 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	102,75 G
Kons. Preuß. Anl.	4½	103,40 B
do. do.	4	102,90 G
Staats-Anleihe	4	101,90 G
Staats-Schuldsch.	3½	99,25 bz
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	101,80 G
do. do.	4	101,90 bz
do. do.	3½	
Pfandbriefe:		
Berliner	5	108,80 G
do.	4½	105,70 G
do.	4	102,00 bz
Landschaftl. Zentral.	4	102,25 bz
Kur- u. Neum.	3½	97,60 bz
do. neue	3½	94,50 bz
do.	4	102,10 bz
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	94,40 G
do.	4	101,90 bz
Pommersche	3½	94,20 bzG
do.	4	102,20 G
do.	4½	101,40 B
Posensche neue	4	101,70 G
Sächsische	4	
Schlesische altland.	3½	
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	94,20 bz
do. do.	4	102,00 G
do. Neuldsch. II.	4	102,00 B
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	101,80 G
Pommersche	4	101,90 G
Posensche	4	101,75 bz
Preußische	4	101,75 B
Rhein. u. Westf.	4	102,40 B
Sächsische	4	101,90 B
Schlesische	4	101,90 G
Bayer. Anleihe	4	102,75 G
Brem. do. 1880	4	102,10 B
Hamb. St.-Rente	3½	92,70 bz
Sächs. do.	3	83,10 B
Pr. Pr.-Anl.	3½	138,40 ebzG
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	301,90 bz
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	130,60 bz
do. 35 Fl.-Loose	—	
Bayer. Präm.-Anl.	4	133,00 bzG
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	96,90 bz
Cöln.-Mind. Pr.-A.	3½	126,75 bzB
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	
Dtsch. G.-P.-Pfdb. I.	5	103,10 bz
do. do. II. Abth.	5	101,20 bzG
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	187,90 bz
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	183,00 B
Mein. 7-Fl.-Loose	—	27,00 B
Mein. H.-Pr.-Pfdbr.	4	117,90 B
Oldenb. 40-Thlr.-L.	3	148,25 bz

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	129,50 G
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	48,00 G
Italienische Rente	5	94,90 bz
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	85,00 bzG
do. Papier-Rente	4½	67,25 B
do. do.	5	80,60 bzG
do. Silber-Rente	4½	68,20 bzG
do. 250 Fl. 1854	4	
do. Kreditl. 1858	—	316,90 bzG
do. Lott.-A. 1860	5	120,50 B
do. do. 1864	—	311,50 B
Pester Stadt-Anl.	6	90,20 ebzB
do. do. kleine	6	90,20 ebzB
Poln. Pfandbriefe	5	63,50 bz
do. Liquidat.	4	56,30 bz
Rum. mittel	8	110,50 B
do. kleine	8	110,50 G
do. St.-Obligat.	6	104,30 bz
do. Staats-Obl.	5	100,20 bz
Russ. Egl. Anl. 1822	5	
do. do. 1862	5	91,40 bz
do. do. kleine	5	91,50 bz
do. kons. Anl. 1871	5	92,50 bz
do. do. kleine	5	92,50 bz
do. do. 1872	5	92,50 bz
do. do. 1873	5	92,50 bz
do. Anleihe 1877	5	95,40 bz
do. do. 1880	4	76,60a70 bz
do. Orient-Anl. I.	5	59,60 bz
do. do. II.	5	59,80a90 bz
do. do. III.	5	59,75 bz
do. Poln. Schatzobl.	4	88,10 bz
do. Pr.-Anl. 1864	5	140,25 bz
do. do. 1866	5	134,90 bzG
do. Boden-Kredit	5	89,10 bz
do. Ztr.-B.-Kr.-Pf.	5	79,40 bz
Schwed. St.-Anl.	4½	103,20 B
Türk. Anl. 1865	fr.	abg. 9,25 bzG
do. Loose voll.	fr.	41,80 bz
Ung. Goldrente	6	103,00 B
do. do.	4	77,00 bzG
do. Gold-Inv.-Anl.	5	97,75 bz
do. Papierrente	5	74,10 bz
do. Loose	—	219,70 bz
do. St.-Eisb.-Anl.	5	99,30 bzB

Hypotheken-Certificate.

D.G.-C.B.Pf. rz 110	5	96,20 bz
do. IV. rückz. 110	4½	94,00 bzG
do. V. do. 100	4	90,00 G
D.H.B.P. IV. V. VI.	5	105,20 bzG
do. do. do.	4½	103,10 bz
Krupp. Obl. rz. 110	5	111,80 bz
Nordd. Grund.-K.	5	100,70 bz
Pomm. H.-B. I. 120	5	110,50 B
do. II. u. IV. rz. 110	5	107,20 bz
do. III. V. u. VI. 100	5	100,60 bz
do. II. rz. 110	4½	103,80 G
do. III. rz. 100	4½	100,20 bz
Pr. B.-Kr.-B. unkb.		
Hyp.-Br. rz. 110	5	111,30 bzG
do. rz. 115	4½	110,90 bz
do. II. rz. 100	4	99,50 bzG
P.C. Pfb. unk. rz. 110	5	115,00 G
do. rz. 110	4½	110,25 G
do. rz. 100	4½	104,70 G
do. 1880, 81 rz. 100	4	100,90 G
P.H.-A.-B. I. rz 120	4½	109,50 bzG
do. VI. rz. 110	5	108,70 bzG
do. VII. rz. 100	4½	102,00 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,75 bzG
P. H.-B.-A. G. Cert.	4½	102,25 bz
Schl. Bod.-Kr. Pfbr.	5	101,90 bz
do. do. rz. 110	4½	108,00 G
do. do	4	99,70 G
Stett. Nat.-H.-K.G.	5	100,80 G
do. do. rz. 110	4½	104,20 bzG
do. do. rz. 110	4	99,10 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1883.

Aachen-Mastricht	—	61,50 bzG
Altona-Kieler	—	
Berlin-Dresden	0	23,00 bzG
Berlin-Hamburg	—	435,00 G
Bresl.-S.-Frbg.	—	
Dortm.-Gron.-E.	2½	63,30 G
Halle-Sor.-Gub.	0	49,75 G
Mainz-Ludwgsh.	4½	109,80 bzB
Marnb.-Mlawka	2	74,50 bz
Mckl. Frdr. Franz.	9½	201,20 bz
Münst.-Enschede	—	13,50 bzG
Nordh.-Erf. gar.	0	63,90 bzG
Obschl. A. C. D. E.	—	
do. (Lit. B. gar.)	—	
Oels-Gnesen	0	24,50 G
Ostpr. Südbahn	5½	106,10 bz
Posen-Creuzb.	—	
R.-Oder-U.-Bahn	—	
Starg. Posen gar.	4½	102,80 bz
Tilsit-Insterburg	0	24,50 G
Weim.-Gera (gr.)	4½	42,75 bz
do. 2½ konv.	2½	33,10 bzG
do.	0	28,25 bz
Werra-Bahn	—	102,90 bz
Albrechtsbahn	—	28,10 bz
Amst.-Rotterdam	—	153,00 bz
Aussig-Teplitz	14¾	279,90 B
Baltisch gar.	—	57,00 G
Böh. Westb. gar.	—	131,10 G
Dux-Bodenbach	9	150,90 bz
Elis. Westb. gar.	—	98,75 bzG
Franz Jos.	—	87,40 G
Gal. (C.-L.-B.) gr.	—	120,60 bz
Gotthardb.	—	106,50 bz
Kasch.-Oderb.	—	62,80 G
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	76,20 bzB
Lüttich-Limburg	0	13,80 bz
Oest. Fr. St. (St. pr. in M.)	—	531,50 B
Oest. Ndwb. (St. pr. in M.)	—	306,50 bz
do. B. Elb. (St. pr. in M.)	—	
Reichenb.-Pard.	—	64,75 bz
Russ. Stsb. gar.	—	130,75 bzG
Russ. Südb. gar.	—	59,80 bz
Schweiz. Unionsb.	—	58,50 bzG
do. Westbahn	—	19,40 bzG
Südöst. p. S. i. M.	1½	243,00 ebz
Turnau-Prager	—	
Ung.-Galiz.	5	73,10 bz
Vorarlberg gar.	5	81,60 G
War.-W. p. S. i. M.	—	229,50 bzB
Angerm.-Schw.	—	45,00 bzB
Berl. Dresd. St.-P.	—	50,50 G
Bresl.-Warsch. „	—	73,75 bzG
Hall.-S.-Gub. „	—	116,50 bzG
Marienb. Mlawka	5	112,50 bzG
Münst.-Enschede	—	28,20 G
Nordh.-Erfurt „	5	115,10 G
Oberlausitzer „	—	80,25 bzG
Oels-Gnesen „	—	76,00 G
Ostpr. Südb. „	5	117,50 bzB
Posen-Creuzb.	—	
R. Oderuf. St.-P.	—	
Saalbahn „	—	104,50 bzG
Tilsit-Insterb. „	4,9	
Weimar-Gera „	—	70,50 G
Dux-Bodenb. A.	9	146,25 bz
do. do. B	9	

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A.	4½	abg. 120,40 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. II. S.	4½	103,40 bzG
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	96,25 G
do. VIII. Ser.	4½	103,75 G
do. IX. Ser.	5	102,80 bzG
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	104,00 B
Berlin-Dresd. v. St.	4½	104,50 G
Berl.-Görlitzer kon.	4½	103,40 bz
do. Lit. B.	4½	103,40 bz
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	101,90 B
do. III. konv.	4½	103,50 G
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	102,00 bzB
do. Lit. C. neue	4	102,00 bzB
do. Lit. D. neue	4½	104,50 bzG
Berl.-St. II. III. VI.	4	102,00 G
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	
do. Lit. H.	4½	103,70 B
do. Lit. I.	4½	103,70 B
do. Lit. K.	4½	103,70 B
do. de 1876	5	102,40 G
do. de 1879	5	
Cöln-Mind 3½ g. IV.	4	101,80 G
do. V. Em.	4	101,80 G
do. VI. Em.	4½	105,60 G
do. VII. Em.	4½	103,75 G
Hll.-S.-G. St. A. B.	4½	103,50 G
do. Lit. C. g.	4½	103,60 G
Märk.-Pos. konv.	4½	
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	105,00 B
do. do. Lit. B.	4	102,20 B
Magd.-Wittenberge	4½	103,25 G
do. do.	3	
Mainz-Ludw. 68-69	4	
do. do. 1875 1876	5	103,10 G
do. do. I. II. 1878	5	103,10 G
do. do. 1881	4	
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	101,50 G
do. II. S. à 62½ Thl.	4	100,50 G
N.-M., Obl. I. II. S.	4	101,50 G
do. III. Ser.	4	
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	101,50 G
do. gar. Lit. E.	3½	95,80 G
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	103,60 bzG
do. Lit. G.	4½	103,60 bzG
do. gar. 4% Lit. H.	4½	104,00 B
do. Em. v. 1873	4	
do. do. v. 1874	4½	
do. do. v. 1879	4½	105,50 G
do. do. v. 1880	4½	104,00 G
do. Niederschl. Zwgb.	3½	95,70 B
do. (Starg.-Posen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	
Oels-Gnesen	4½	
Ostpr.-Südb. A. B. C.	4½	
Posen Creuzburg	5	
Rechte Oder-Ufer	4½	103,60 G
Rheinische	4	101,75 bz
Rh.-Nahev. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	102,00 G
do. II. Serie	4½	103,60 G
Weimar-Geraer	4½	101,50 bzB
Werrabahn I. Em.	4½	101,00 G
Aachen-Mastrichter	4	93,90 G
Albrechtsbahn gar.	5	84,00 bz
Donau-Dmpf. Gold	4	96,00 G
Elis.-Westb. 1873 g.	5	98,75 bzG
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	84,75 bzG
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	101,75 ebzG
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	91,50 G
Kasch.-Oderb. gar.	5	84,00 G
Kron.-Rud.-B. g.	5	76,20 bzB
do. 1869er gar.	5	
do. 1872er gar.	5	
Lemb.-Czernow. gr.	5	81,60 B
do. gar. II. Em.	5	84,75 bz
do. gar. III. Em.	5	83,30 bzG
do. IV. Em.	5	83,30 bzG
Oest.-F.-S., alt g. St.	3	392,00 G
do. do. gar. 1874 do.	3	388,30 G
do. Ergzungsn. g. do.	3	381,50 G
Oest.-Franz. Stsb.	5	105,60 B
do. II. Em.	5	105,60 B
Oest. Nordwb., gar.	5	88,00 B
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	86,80 G
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N. B.)	5	85,10 bz
Schweiz Ctr. N. O. B.	4½	
Sdöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	300,25 G
do. do. neue	3	300,25 bz
do. Obligat. gar.	5	103,40 bz
Theißbahn	5	
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	83,00 B
Ung. Nordostb. gar.	5	81,30 G
do. Ostb. I. Em. gar.	5	80,75 G
do. do. II. Em. gar.	5	99,50 bzB
Vorarlberger gar.	5	
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	103,40 G
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	105,20 bz
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	102,75 G
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	101,70 bzG
Brest-Grajewo	5	93,00 B
Chark.-Asow gar.	5	98,25 bz
Chark.-Krement. g.	5	92,40 bz
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	69,25 bz
Jelez-Orel gar.	5	97,00 G
Jelez-Woronesch g.	5	93,50 G
Koslow-Woronschg	5	100,60 bz
do. Obligationen	5	87,50 bzG
Kursk-Charkow gar.	5	98,10 bz
Kursk-Chark.-Asow	5	89,70 ebzB
Kursk-Kiew gar.	5	102,60 bzG
do. kleine	5	102,80 ebzG
Losowo-Sewastopol	5	83,00 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	104,20 bz
Mosco-Smolensk g	5	98,40 bzG
Orel-Griasy	5	85,25 bz
Rjäsan-Koslow. g.	5	102,25 G
Rjaschk-Morczsk g.	5	96,60 bz
Rybinsk-Bologoye	5	86,75 ebzG
do. II. Em.	5	77,10 bzB
Schuja-Iwanowo g.	5	98,60 G
Warschau-Teresp. g.	5	98,40 bz
Warschau-Wiener II.	5	103,30 G
do. III. Em.	5	103,25 G
do. VI. Em.	5	101,60 bz
Zarskoe-Selo	5	66,50 bzB

Bank-Aktien.

Dividende pro 1883.

Badische Bank	5½	119,75 G
B. f. Sprit u. Prd.	4	76,50 bzG
Berl. Kassenver.	5½	131,40 bz
do. Handelsges.	7	129,75 bzG
do. Prd. u. Hnd.	5½	92,50 bzG
Braunschw. Krdb.	6	107,00 G
do. Hypothek.	4½	80,00 bzG
Bresl. Disk.-Bank	5	91,40 bzG
do. Wechslerb.	5½	98,25 bzG
Danziger Privb.	9	124,80 G
Darmst. Bank	8½	155,20 bzG
do. Zettelbank	5½	111,60 G
Deutsche Bank	9	157,00 bz
do. Effekt. Hahn	9	127,00 B
do. Genossensch.	7½	131,75 G
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	91,50 bzG
Diskonto-Komm.	10½	208,75 bzG
Dresdener Bank	8	126,80 bzG
Dortm. Bkv. 50%	6	
Eff.-Maklbk. 50%	7	116,00 ebzB
Goth. Grundkrdb.	0	37,00 bzG
do. do. neue 40%	0	66,00 bz
Hamb. Komm. Bk.	6⅔	129,50 G
Landw. B. Berlin	4	92,00 bzG
Leipz. Krd.-Anst.	10	177,00 G
Leipz. Disk.	7	111,75 G
Magd. Privatb.	5 1/12	118,00 B
Meckl. Hyp.-Bank	6	101,50 G
Meininger Kredit	5½	94,75 B
do. Hyp.-B. 40%	4¾	93,25 bz
Nat.-B. f. D. 50%	5½	97,50 bzB
Niederlaus. Bank	5½	92,50 B
Nordd. Bank	8½	159,75 bzG
Nordd. Grundkb.	—	41,10 bz
Oest. Krd. A. p. St.	8¾	537,00 bzB
Oldenb. Spar-B.	7	151,25 bz
Petersb. Dis.-B.	—	128,80 bz
Petersb. It. B.	—	93,75 bz
Pomm. Hyp.-Bk.	—	62,00 bzG
Posener Prov.	6½	120,25 G
Pos. Landw. B.	—	78,00 B
Pos. Sprit-Bank	—	81,00 B
Preuß. Bodnk.-B.	5½	105,00 ebzB
Pr. Ctr. Bd. 40%	8¾	127,25 bzG
Pr. Hyp.-Akt.-B.	5	91,25 bzB
Pr. H. V. A. G. 25%	5	93,00 G
Pr. Imm.-B. 80%	7	
Reichsbank	6½	146,25 ebzG
Rostocker Bank	—	100,25 G
Sächsische Bank	5½	121,00 G
Schaffh. B.-Ver.	4	91,80 bz
Schles. Bank-V.	5½	107,25 bzG
Südd. Bod.-Kred.	6	137,25 G
V.-B. Hamb. 40%	7	118,50 G
Warsch. Kom.-B.	—	81,80 bz
Weimar. Bk. konv.	—	89,20 bzG
Württ. Vereinsb.	7	129,00 bzG

Industrie-Aktien.

Dividende pro 1883.

Bochum-Brwk. A	0	79,25 B
Donnersm.-H.	3½	62,10 G
Dortm. Union	—	22,50 G
do. St. Pr. A. L. A.	—	80,10 bz
do. Part.-O. rz. 110	—	108,00 bzG
Gelsenk. Bergw.	7	118,00 ebzG
Georg. Marienh.	—	69,60 B
do. Stamm-Pr.	—	85,00 bzB
Görl. Eisenbahnb.	—	159,25 bzG
Gr. Berl. Pferdeb.	9¾	209,75 bz
Hartm. Maschin.	—	138,50 G
Hib. u. Sham.	6	95,50 ebzB
Hörd. H.-B. konv.	—	60,00 bz
Königin Marienh.	—	62,00 B
Lauchhammer	—	44,75 G
Laurahütte	—	113,30 bz
Luise Tiefbau	—	42,25 B
Oberschl. E.-Bed.	—	57,60 bzG
Phönix Bergw.	—	87,00 B
do. do. Lit. B.	—	35,75 G
Schering	12	190,90 bz
Stolberg Zink	—	23,30 bzG
Westf. Drht.-Ind.	—	103,50 B
Berl. Holz-Compt.	6	97,75 bzG
do. Immob.-Ges.	4½	83,50 G
do. Viehmarkt	0	47,60 bz
Berzelius Bgwk.	—	97,50 bzG
Borussia, Bgwk.	—	120,00 bzG
Brauer. Königst.	—	100,00 bzG
Bresl. Oelfabr.	—	62,00 B
do. Straßenb.	6½	135,00 G
do. Wagg.-Fabr.	11	150,75 bzB
do. Wg. (Hoffm.)	11	133,25 B
Erdmannsd. Sp.	—	88,00 G
Glauzig. Zuckerf.	—	77,00 bzG
Inowr. Steinsalz	—	63,60 bzG
Körbisd. Zuckerf.	—	124,50 bzG
Marienh. Kotz	—	39,00 bzG
Masch. Wöhlert	—	
Oelh. Pet.-Ind.	—	44,75 bzG
Pluto, Bergwerk	—	60,70 bzG
Redenhütte kons.	—	102,00 G
do. Oblig.	—	113,30 bzG
Schles. Kohlenw.	—	
do. Lein. Kramst.	—	122,00 bzG
Westf. Un. St. Pr.	—	75,50 bzG

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.

zu 90 Mark und an 45 Lehrer (mit einem Dienstalter von mehr als 22 Jahren) zu 180 Mark jährlich.

XX **Gnesen**, 29. April. [Georgi-Markt.] Unter den vier alljährlich hier stattfindenden Märkten ist der Georgi- oder Wojciech-Markt der größte und besuchteste. Auch auf dem diesjährigen gestern abgehaltenen Georgi-Markte war der Verkehr in gewohnter Weise lebhaft, und nicht nur am Markttage selbst, sondern bereits einige Tage vorher war der Markt der Schauplatz eines regen Lebens und Handelns. Das Geschäft in edlen Pferden wird eben schon vor dem Markttage gemacht, während an diesem mehr die Arbeitspferde gehandelt werden. Der Auftrieb war ein ungemein großer und daher die Auswahl eine äußerst reiche, dementsprechend aber auch die Preise anscheinend gedrückt. Dies galt hauptsächlich von gewöhnlichen Ackerpferden, auch in Reitpferden war das Angebot stärker, als die Nachfrage. Trotzdem wurden ansehnliche Preise gezahlt. Für Reitpferde und bessere Wagenpferde zahlte man 400 bis 600 Mark, während Luxuspferde 2000 Mark und darüber erreichten. — Der Rindviehmarkt war schwächer beschickt, als man es um diese Zeit gewöhnt ist. Im Allgemeinen machte sich auf diesem Platze ein schlechter Futterzustand bemerkbar, obgleich die Landwirthe nicht gerade über Futtermangel klagen. Auch war der Handel hier nicht sehr lebhaft. Die bedeutendsten Käufe wurden in Arbeitsochsen gemacht, für die per Joch 600 Mark und mehr gezahlt wurden. — Auf dem Krammarkte war das Geschäft gering.

Wronke, 29. April. [Lehrerkonferenz. Norwegisches Eis.] Gestern Nachmittags fand im Lehrzimmer der ersten evangelischen Schulklasse die zweite diesjährige Parochialkonferenz statt. Der Leiter der Konferenz, Lokalschulinspektor und Pfarrer Beuster, machte Mittheilungen über die in den Schulen der Inspektion während der Osterprüfungen gemachten Wahrnehmungen, und Lehrer Stolpe-Neudorf referirte über die von ihm nach dem Leitfaden von Hrn. Weber angewendete Methode beim Unterrichte in der (neuen) Orthographie. Darauf folgten die Konferenzmitglieder einer Einladung in die Wohnung des Vorsitzenden, in welcher sie nach stattgefundener, freundlicher Bewirthung mehrere Stunden in anregender Unterhaltung, gewürzt durch Klaviervorträge und Gesang, verweilten. Die nächste Konferenz soll in einer ländlichen Schule abgehalten werden. — Der Besitzer der Adam'schen Brauerei hierselbst hat das zum Geschäftsbetriebe nöthige Eis durch eine Stettiner Rhederei aus Norwegen bezogen. Bedeutende Quantitäten von Süßwassereis, in Blöcken zu etwa 5 Zentner, trafen in den Osterfesttagen per Bahn hier ein und wurden sofort in den Kellereien der Brauerei geborgen. Durch Abschmelzen dürfte ein Verlust von 3 bis 5 pCt. eingetreten sein, doch erwies sich das Eis fest, krystallhell und in jeder Beziehung zweckentsprechend, wenn auch der Preis pro Zentner über 1 M. bis hierher sich beläuft.

g. **Aus dem Kreise Kröben**, 29. April. [Impfgeschäft. Personalien.] Das Impfgeschäft wird im diesseitigen Kreise, welcher in zwei Impfbezirke getheilt ist, in denen der Kreisphysikus Herr Sanitätsrath Dr. Adamkiewicz zu Rawitsch und der praktische Arzt Herr Dr. Hejnowski in Punitz als Impfärzte fungiren, in der Zeit vom 24. April bis 8. Juli stattfinden. Der erste Impfbezirk zählt 19, der zweite 17 Impfstationen. — Die Wirthe Gottlieb Gruttki zu Weißkehle, Wojtkowiak zu Lafajetowo, Ciszewic zu Lipin, Andrzejczak zu Grodnica, Wozniak zu Michalowo, Celka zu Bodzewo sind für die betreffenden Ortschaften zu Schulzen und Orts-Steuererhebern gewählt und bestätigt. An der katholischen Schule zu Szkaradowo ist an Stelle des nach Herrnstadt verzogenen Lehrers Riediger der Lehrer Schnitzer als vierter Lehrer berufen worden.

∓ **Meseritz**, 29. April. [Schulangelegenheiten.] Das neue Schuljahr hat in den städtischen Schulanstalten mit mancherlei Veränderungen begonnen. Neben den 3 unteren parallelen Knaben- und Mädchenklassen der Stadtschule, sind noch 3 gemischte Klassen eingerichtet worden. Der Grund hiervon liegt darin, daß das angrenzende Dorf Wiennice eine große Anzahl armer Kinder liefert, welche größtentheils die oberen Klassen nicht erreichen. Auch wird in diesem Jahre der Schulunterhaltungsbeitrag bedeutend erhöht werden müssen, weil die Regierung ihre bis dahin der Stadt gewährte Staatsbeihilfe mit dem 1. April gekündigt hat. — Eine ähnliche Veränderung hat auch die hiesige Präparandenanstalt erlitten, indem aus 2 Klassen 3 aufsteigende gebildet worden sind, so daß von jetzt ab auch 14jährige Aspiranten aufgenommen werden. Im Ganzen besuchen die Anstalt gegenwärtig 62 Zöglinge. Die die I. Klasse besuchenden 22 Zöglinge haben alle die Aufnahmeprüfung in den Seminarien bestanden und zwar 14 in Paradies, 4 in Koschmin und 4 in Rawitsch. Wie in Rawitsch, so ist auch in Paradies ein Doppelkursus eingerichtet worden, weil der Andrang von jungen Leuten, die sich zu Lehrern ausbilden wollen, gegenwärtig sehr groß ist.

v. **Tirschtiegel**, 29. April. [50jähriges Priesterjubiläum.] Am vergangenen Mittwoch feierte der hiesige Propst Mielke, welcher seit einigen 40 Jahren in der hiesigen katholischen Kirchengemeinde segensreich wirkt, sein 50jähriges Priesterjubiläum. Schon Vormittags erfolgten die Gratulationen der Geistlichen des Dekanats Bentschen, des Patrons, der städtischen Behörden, der Vertreter der Kirchengemeinde, der Lehrer und vieler anderer angesehener Personen der Stadt und Umgegend. Außerdem liefen den ganzen Tag über von Nah und Fern eine große Anzahl Briefe und Glückwunsch-Telegramme ein. Bürgermeister Heinrich hierselbst überreichte dem Jubilar den ihm verliehenen Kronen-Orden 3. Klasse. Den Rothen Adler-Orden 4. Klasse besitzt Propst Mielke bereits seit einigen Jahren. Nachdem vorher von dem Prälaten Frieske aus Zippnow in Westpreußen eine Ansprache und von dem Propst Müller aus Witomysl eine polnische Predigt gehalten worden war, wurde der Jubilar unter dem Geleit von 23 auswärtigen Geistlichen in feierlicher Prozession von dem Pfarrhause nach der festlich geschmückten Kirche geführt, wo derselbe unter Assistenz des obengenannten Prälaten und zweier anderer Geistlichen ein Hochamt celebrirte. Die Festpredigt in deutscher Sprache hielt Dekan Röhr aus Bentschen über das Evangelium vom guten Hirten. Ein feierliches Tedeum bildete den Schluß der kirchlichen Feier. Nachmittags fand in der Propstei ein großes Festessen statt. Abends hatten die katholischen Einwohner der Stadt illuminirt. Auch an den üblichen Festgeschenken fehlte es nicht; die Kirchengemeinde schenkte einen kostbaren Baldachin, Altardecken u. s. w., ein benachbarter Rittergutsbesitzer einen Stock mit goldenem Knopf und einer auf den Tag Bezug habenden Inschrift und noch viele andere Personen verehrten dem Jubilar größere und kleinere Andenken an diesen Ehrentag. Propst Mielke ist übrigens ein sehr toleranter Geistlicher und hat auch Konflikte mit der Staatsregierung stets zu vermeiden gewußt.

—o **Pempowo**, 30. April. [Neue Postverbindung.] Von morgen ab erhalten wir eine Postverbindung mit Dlonie durch einen fahrenden Landbriefträger. Die sog. „Landpostfahrt" geht nach dem Eintreffen der Personenposten von Rawitsch 12 Uhr Nachts und resp. von Krotoschin 3¾ Uhr Nachts aus Dlonie um 5 Uhr Morgens ab und trifft hier schon um 5,55 Uhr ein. Zurück fährt diese Landpostfahrt, welche auch Reisende aufnehmen kann, von hier um 7 Uhr Abends und kommt in Dlonie um 8 Uhr an zum Anschluß an die Personenposten nach Kobylin um 12,10 Uhr Nachts und nach Rawitsch Bahnhof um 4,5 Uhr Morgens.

Schneidemühl, 28. April. [Biersteuer. Verhaftung.] Die Heranziehung des Grundbesitzes zur Aufbringung der Kommunalsteuern ist im nächsten Jahre unvermeidlich, da dieselben sicher über 200 Prozent der Staatssteuern steigen werden, wenn nicht für den Ausfall der Einnahmen aus der Ziegelei ꝛc Ersatz geschaffen wird. Der Magistrat hofft zwar, einen größeren Gewinn als bisher aus der Forst zu erzielen, doch dürfte derselbe nicht zureichen, um jenen Ausfall und die von Jahr zu Jahr sich steigernden Ausgaben für Kommunalzwecke zu decken. Der Magistrat wird daher, dem Beispiele anderer Städte folgend, auf die Einführung der Biersteuer Bedacht nehmen. Eine darauf bezügliche Vorlage ist bereits in Bearbeitung und wird nach Fertigstellung unverzüglich der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlußfassung vorgelegt werden. Der Bierkonsum ist hier so bedeutend, daß die in Aussicht genommene Erhebung der Steuer sich mindestens auf 8000 M. im Jahre belaufen wird. — Heute wurde hierselbst ein Töpfergeselle verhaftet, welcher in dem Verdachte steht, das in der Nacht vom Sonntag zu Montag auf dem hiesigen Schützenetablissement zum Ausbruch gekommene Feuer angelegt zu haben.

---

r. **Posen**, 30. April. [Eine Schulbaracke.] Wegen außerordentlicher Ueberfüllung der 5. Stadtschule, welche in gemietheten Räumen auf der Halbdorfstraße untergebracht ist, beschloß die Stadtverordneten-Versammlung in ihrer heutigen Sitzung gemäß dem Magistratsantrage, zur Unterbringung von 6 Klassen eine Schulbaracke ähnlicher Art, wie man sie in anderen Städten zur Aushilfe benutzt, in dem hinteren Theile des Realschul-Grundstückes zu errichten, und zu diesem Behufe die Summe von höchstens 32 000 M. zu bewilligen, welche in der vom Magistrat angegebenen Weise in 10 Jahren aufgebracht werden soll; der Bau soll baldigst in Angriff genommen, und die Baracke nach den diesjährigen Sommerferien bezogen werden.

Telegraphische Nachrichten.

Madrid, 29. April. Die ministerielle Presse fährt fort, die Eisenbahnkatastrophe bei Badajoz einem revolutionären Komplotte zuzuschreiben. In Cadix, Cordova und Barcelona sind mehrere Zivil- und Militärpersonen verhaftet worden.

Madrid, 29. April. Durch Regierungs-Ingenieure ist festgestellt worden, daß das Eisenbahnunglück bei Badajoz durch ein Verbrechen herbeigeführt worden ist. Die Urheber der Katastrophe hatten die Schienen losgeschraubt und so das Entgleisen des Eisenbahnzuges und das theilweise Einstürzen der Brücke veranlaßt. Bis jetzt ist noch keiner der Schuldigen entdeckt. — Nach einer Depesche aus Granada ist die Telegraphenverbindung mit Madrid unterbrochen. — Der Führer der Nord-Armee, General Pavia, meldet, daß die Bande unter Mangado lebhaft verfolgt werde.

Telegraphischer Specialbericht der „Posener Zeitung".

Berlin, 30. April, Abends 7 Uhr.

Reichstag. Phillips begründet den Antrag über die Entschädigung unschuldig Verurtheilter; der Staat habe die Pflicht, die Opfer der Justiz zu entschädigen, soweit es Menschen möglich sei.

Kayser hält die Entschädigung unschuldig Verurtheilter für eine eminent sozialpolitische Aufgabe; er will in erster Reihe die verurtheilenden Richter mit ihrem Vermögen haftbar machen, und wird wegen Beleidigung des Richterstandes zur Ordnung gerufen.

Hartmann erklärt, die Konservativen seien bereit, eine gesetzliche Entschädigung solcher Verurtheilten eintreten zu lassen, deren offenbare Unschuld sich hinterher herausstelle.

Bundeskommissar Lenthe hebt hervor, nicht jede Aufhebung eines ursprünglich verurtheilenden Erkenntnisses sei ein Beweis, daß die Verurtheilung unschuldig erfolgt sei; die Presse habe einzelne sensationelle Fälle arg übertrieben. Zur Frage selbst habe die Regierung sich noch nicht schlüssig gemacht.

Der Antrag, nochmals von Lenzmann befürwortet, geht an eine besondere vierzehngliedrige Kommission.

Die Anträge Reichenspergers und Munckels wegen Wiedereinführung der Berufung werden derselben Kommission, wie der Antrag Phillips-Lenzmann überwiesen. Reichensperger und Munckel befürworten die Anträge; Hartmann hielt die Frage noch nicht spruchreif.

Nächste Sitzung Freitag.

Das **Abgeordnetenhaus** nahm den Antrag Straßmann-Zelle, betreffend die Abänderung der Städteordnung hinsichtlich der Wahlbezirkseintheilung und der Ergänzungswahlen mit großer Majorität an, nachdem der Regierungs-Kommissar erklärt hatte, die Angelegenheit sei erst bei gleichmäßiger Neugestaltung der verschiedenen Städteordnungen zu regeln, und nahm ferner den Antrag Bachem, betreffs der Abänderung der Städteordnung in der Rheinprovinz hinsichtlich des Wohnsitzes der Beamten, in etwas abgeänderter Fassung an.

— Die Unfallkommission genehmigte den Paragraphen 11 (Ermittelung der Versicherungspflichtigen im Betriebe) und 12 (freiwillige Bildung von Berufsgenossenschaften) unverändert, 13 mit dem Antrage Lohren, wonach innerhalb zehn Jahren ein Reservefonds in Höhe des einmaligen Jahresbedarfs im Beharrungszustande bis zum Belauf von 20 Millionen anzusammeln ist. Der Antrag Maltzahn, Zinsen des Reservefonds, nachdem letzterer die statutenmäßige Höhe erreicht hat, den Einnahmen zu überweisen, sowie der Antrag Buhl, wonach der Reservefonds wieder zu ergänzen ist, wenn derselbe in Anspruch genommen war, werden gleichfalls angenommen.

Madrid, 30. April. Das amtliche Blatt zeigt an, daß Offiziere, welche das Depot in Santa Coloma in Catalonien verließen, um zu versuchen, das Land zum Aufstande zu bringen, wurden diesen Morgen gefangen genommen. — Mangano ist getödtet und seine Bande zerstreut.

Portsmouth, 30. April. Der Transportdampfer „Crocodile" lief heute in den Hafen ein. Die Ermittelungen ergaben, daß die Cholera bereits einige Tage nach Abgang des Schiffes von Bombay ausbrach; es erkrankten acht Soldaten, wovon 6 sehr schnell, theilweise in weniger als einer Stunde nach Erkrankung starben. An Bord waren im Ganzen 1242 Personen.

Newyork, 30. April. Ein Telegramm aus Havanna meldet, im Pulvermagazin zu San Jose habe gestern eine Explosion stattgefunden. Die benachbarten Gebäude sind stark beschädigt. Die Zahl der Todten ist noch nicht festgestellt, aber bereits sind mehrere Leichen aufgefunden.

Aus dem Gerichtssaal.

II **Bromberg**, 29. April. [Schwurgericht.] Nachdem in der gestrigen Schwurgerichts-Sitzung noch eine Anklage wegen Urkundenfälschung gegen den Torfstecher Franz Czajkowski verhandelt und derselbe, weil er einen Posteinlieferungsschein dadurch gefälscht, daß er aus der Jahreszahl 1881 die Jahreszahl 1882, d. h. aus der Endzahl „1" eine „2" gemacht hatte, zu 1½ Jahren Zuchthaus verurtheilt worden war, hatte die zweite diesjährige Schwurgerichtsperiode ihr Ende erreicht. — In derselben sind nach Vertagung dreier Sachen im Ganzen 13 Sachen gegen 28 Angeklagte zur Verhandlung gekommen, darunter allein 5 Sachen wegen Straßenraubes resp. Raubes gegen 10 Angeklagte, wegen Münzverbrechen, Urkundenfälschung je eine Sache gegen je einen Angeklagten, wegen Brandstiftung eine Sache gegen fünf Personen, wegen Landfriedensbruch eine Sache ebenfalls gegen fünf Personen, wegen Körperverletzung eine Sache gegen zwei Personen, drei Sittlichkeitsverbrechen gegen drei Personen. Erkannt wurden im Ganzen auf 65 Jahr 6 Monate Zuchthaus und 6 Jahr 6 Monate Gefängniß, Freisprechungen erfolgten in vier Sachen gegen acht Angeklagte.

Vermischtes.

* **König Kalakaua von Hawaii** hat jetzt einen Deutschen als Minister. Es ist das Seine Exzellenz, Herr Paul Neumann, Generalanwalt des Königreichs Hawaii, Mitglied des Kabinets und des Staatsrathes. Paul Neumann ist ein „alter Kalifornier," der als blutjunger Bursche aus Deutschland nach dem Goldlande kam, sich dort anfangs als Arbeiter umhertrieb und sich später auf das Studium der Rechte warf, nebeibei auch eifrig in Politik machte. Er wurde bald ein hervorragender Advokat in San Francisco und ein gewandter Politiker. Nachdem er verschiedene Aemter bekleidet, wurde er Staatssenator und bei der Wahl von 1882 trat er als republikanischer Kongreßkandidat für San Francisco auf, aber ein Gegner schlug ihn mit beträchtlicher Mehrheit aus dem Felde. Herr Neumann entschloß sich kurz, ging nach Hawaii und wurde Minister. (Paul Neumann ist ein Verwandter einer Thorner Familie Neumann. Er ist in Inowrazlaw geboren und hat das Thorner Gymnasium besucht.)

Produkten- und Börsenberichte.

Leipzig, 29. April. [Produkten-Bericht von Hermann Jastrow.] Wetter: leicht bewölkt und kühl. Wind: O. Barometer früh 27,8'''. Thermometer, früh + 3°.

Weizen per 1000 Kilogramm Netto fest, höher, loko hiesiger 185 bis 198 M. bez., do. ausländ. 175—210 M. bez. u. Br. — Roggen per 1000 Kilo Netto höher, loko hiesiger 155—163 Mark bez., do. fremd. 150—160 M. bez. u. Br. — Gerste per 1000 Kilo Netto loko Brauwaare 170—190 M. bez., do. gering 148—165 M. bez. — Malz per 50 Kilo Netto loko 13,30—14,50 M. bez. u. Br., do. Saal- 15 Mark bez. — Hafer pro 1000 Kilo Netto loko 150—160 M. bez., do. russischer 148—155 Mark bez. — Mais per 1000 Kilogr. Netto loko amerik. u. do. Donau 134—136 M bez., ungar. — M. — Wicken pr. 1000 Kilogramm Netto loko 160 Mark bezahlt. — Erbsen pr. 1000 Kilo Netto loko große gut 220—230 M. bez. u. Br., do. kleine gut 180—195 M. bez., do. Futter- — M. bez. u. Br. — Bohnen pr. 100 Kilogr. Netto loko 20—23,00 Mark Br. — Lupinen pr. 1000 Kilo Netto loko gelb — M. bez. und Brief. — Oelsaat pr. 1000 Kilo Netto Raps — Mark bez. und Br., Dotter — M. bez. u. Br. — Leinsaat mittel — M. bezahlt, do. fein — M. bez. — Rübsen — M. — Oelkuchen pr. 100 Kilo loko hiesige —,— M. bez. — Rüböl rohes per 100 Kilo Netto ohne Faß ruhig, loko 56,50 Mark bezahlt, per April-Mai 57 M. Br. — Leinöl per 100 Kilo Netto ohne Faß —. Mohnöl per 100 Kilogramm Netto ohne Faß loko hiesiges 100—102 M. bez. u. Br., neues — M. bez., do. ausländ. 72—73 M. Br. — Kleesaat per 50 Ko. Netto loko weiß nach Qual. — Mark bez., do. roth — — M. bezahlt, do. schwed. — M. bezahlt. — Spiritus per 10,000 Liter % ohne Faß fest, loko 47,20 M. Gd. — Weizenmehl per 100 Kilo exkl. Sack Nr. 00 27—28,00 M., Nr. 0 25 M., Nr. I. 22 M., Nr. II. 15 Mk. — Weizenschaale per 100 Kilogr. exkl. Sack 9,75—10,50 M. — Roggenmehl per 100 Kilogr. exkl. Sack Nr. 0 und Nr. I. 21,00—22,00 M. im Verband, Nr. II. 14,50 M. — Roggenkleie per 100 Kilogr. exkl. Sack 11,75 bis 12,50 Mark

Landwirthschaftliches.

Der Saatenstand in Nordamerika. Man schreibt dem „Berl. Börs.-Cour.": „Der Stand der Wintersaaten ist in den Vereinigten Staaten von Nordamerika im Allgemeinen ein befriedigender. Nur in einzelnen Gegenden des Weizen-Areals, welche der schützenden Schneedecke entbehrten, stehen die Saaten etwas braun und welk. Im Ganzen sind jedoch die Aussichten bis heute ganz günstige. In den Mittel-Staaten war das Wachsthum der Pflanzen ein durchaus befriedigendes, doch im Allgemein kein üppiges. In den Staaten an der Atlantischen Küste südlich von Virginien ist die Saat im vergangenen Herbst erst spät bestellt worden, nichtsdestoweniger verspricht das Wachsthum bis heute recht viel. Mit dem Gebrauch von Säe-Maschinen und der größeren Anwendung künstlicher Dungstoffe hat sich das bestellte Areal in diesen Staaten nicht unbedeutend ausgedehnt. In Georgia indeß wurde durch die anhaltende Dürre die Bestellung vieler für den Weizenbau bestimmten Felder verhindert. Aus demselben Grunde geschah in allen Staaten an der Goldküste die Aussaat ungewöhnlich spät. In Arkansas reduzirte Mangel an Saatgetreide das für die Bestellung mit Weizen in Aussicht genommene Areal. Die günstigsten Berichte über den Stand der Weizenpflanze kommen verhältnißmäßig aus Tenessee. Aus Kentucky lauten die Nachrichten weniger übereinstimmend, in den Gegenden, die von der Dürre beimgesucht wurden und in denen der Anbau in Folge dessen sich verzögerte, sind die Planzen nur klein und nicht viel versprechend. Auch in Ohio geschah in vielen Gegenden in Folge der Trockenheit die Bestellung später wie gewöhnlich, doch lauten die Berichte dorther bis jetzt im Allgemeinen recht günstig. Aehnliche Nachrichten über späte Aussaat, bisheriges befriedigendes Wachsthum und gute Aussichten kommen aus den Staaten Indiana und Illinois. In Michigan hat der kalte und trockene Herbst stärker das Wachsthum der Pflanzen beeinflußt, doch ist Angesichts des günstigen Winter- und Frühjahrswetters wie in Folge der Zunahme des Weizen-Areals aus diesem Staate eine große Ernte zu erwarten. In dem Strich von Pennsylvanien bis Virgnien und westlich bis Kansas hat die Hessenfliege mehr oder weniger Beschädigungen verursacht, in einzelnen wenigen Lokalitäten sogar bis zu einem gefährdenden Grade. In Kalifornien ist im Vergleich zu dem Vorjahre ein nicht unbedeutend größeres Areal mit Weizen bestellt worden und versprechen die Saaten bis jetzt eine sehr gute Ernte, wenn nicht die dörrenden Nordwinde im Mai-Juni die Hoffnungen wieder wesentlich reduziren. Im S. Joaquin Thal ist während des März so reichlich Regen gefallen, daß man dort von den Nordwinden keinen größeren störenden Einfluß mehr erwartet. Bemerkenswerth sind die aus fast allen Staaten einlaufenden zahlreichen Berichte über den besseren Stand von Winterweizen auf drainirtem Lande, wie der Ausdehnung der Drainage in allen Staaten, die Winterweizen anbauen."

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Schlußbericht.

An Geldbeiträgen zur Speisung bedürftiger Schulkinder sind noch eingegangen von:

Herrn Dr. Landsberger 3 M., Ungenannt 1,50 M., Sammlung durch Herrn F. Andrzejewski 16 M., Hrn. Wolff Brandt 3 M., Hrn. Klötzner 0,50 M., Hrn. Herm. Kunert 1 M., Hrn. Emil Kunert 2 M., Hrn. Rump 0,50 M., Hrn. Paulsen 0,50 M., Hrn. Eisenbahn-Sekretär Collatz 1 M., Hrn. Betriebs-Verwalter Zimpel 1 M., Hrn. Rolle 0,50 M., Hrn. Silberstein 0,50 M., Hrn. Ph. Placzek 1 M.

Die Gesammt-Einnahme beträgt . . . . M. 1732,55.
Die Gesammt-Ausgabe . . . . M. 1003,52.
Mithin Bestand M. 729,03.

Es sind vom 15. Dez. v. J. bis Anfangs April d. J. 115 Schulkinder aus der I., II., IV. und V. Stadtschule in 4 Frühstücksstuben täglich mit warmem Frühstück versehen worden. Außerdem haben 38 Schulkinder aus diesen Schulen bei 27 Herrschaften täglich Frühstück bezw. Mittagbrot erhalten. 25 Knaben und Mädchen wurden mit neuen Stiefeln oder Schuhen, 20 Mädchen mit neuen Schulmappen beschenkt.

Indem das unterzeichnete Komite seine Thätigkeit für das verflossene Schuljahr hiermit schließt, spricht es allen Wohlthätern dieser Schulkinder den herzlichsten Dank für die empfangenen Gaben aus, verknüpft mit der ergebenen Bitte um gütige Unterstützung auch für den nächsten Winter.

Das Central-Comite
für Speisung bedürftiger Schulkinder
in der Stadt Posen.

⊙ Das „**Münchener ärztliche Intelligenzblatt**", Organ für amtliche und praktische Aerzte, theilt in seinem 28. Jahrgang Nr. 14 Folgendes mit: „Die sogenannten Schweizerpillen von R. Brandt in Schaffhausen sind kein Geheimmittel, indem ihre Zusammensetzung in präziser Weise vorliegt. Die Bestandtheile sind: (folgen die Bestandtheile). Ueber die Ingredienzien giebt jedes Lehrbuch der Arzneimittellehre genügenden Aufschluß und muß die Zusammensetzung der Mittel eine rationelle genannt werden. Die uns vorliegenden Berichte namhafter Collegen sprechen sich übereinstimmend dahin aus, daß die Pilulae Helvetiae (Schweizerpillen) ein sehr brauchbares Abführmittel sind, welches sicher und ohne alle unerwünschten Nebenwirkungen operirt."

Die ächten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, welche sich bei Verstopfung, Blähungen, Magen-, Darm-, Leber- und Gallenleiden, Hämorrhoidalbeschwerden 2c. so vorzüglich bewährt, sind à Schachtel M. 1 stets vorräthig in **Posen**, Hauptdepot für die Provinz Posen **Radlauer's Rothe Apotheke** am Markt, Apotheker **Dr. Wachsmann** und in den Apotheken zu **Kosten, Ostrowo, Adelnau, Margonin, Schrimm, Rawitsch, Pleschen, Zirke, Xions, Schubin.**

Guß- und schmiedeeiserne Fenster,

in mehr als 1000 Mustern,
von vorzüglichem Guß, dauerhaftem **Beschlage** und akuratem Schluß, ebenso **Dachfenster** in allen Größen empfiehlt billigst.
Posen, Breslauer-Straße 38. **E. Klug.**

Börsen-Telegramme.
(Wiederholt).

Berlin, den 30. April. (Telegr. Agentur.)

Oels-Gn. E. St.-Pr.	76	—	76	—	Russ. zw. Orient. Anl	60	—	59 90
HalleSorauer " "	116	50	116	50	" Bod.-Kr. Pfd.	89	25	89 20
Ostpr. Südb. St. Act.	107	25	106	10	" Präm-Anl. 1866	135	—	134 90
MainzLudwigshf. " "	109	75	109	80	Pos. Provinz.-B.-A.	120	25	120 25
Marienbg. Mlawka " "	75	40	74	60	Landwirthschft. B. A.	78	—	78 —
Kronprinz Rudolf " "	76	10	76	25	Posn. Spritfabr. B. A.	80	25	81 —
Oestr. Silberrente	68	30	68	25	Reichsbank B.-A.	146	25	146 25
Ungar 5% Papierr.	74	40	74	10	Deutsche Bank Akt.	157	—	157 —
do. 4% Goldrente	77	25	77	—	DiskontoKommandit	209	60	208 75
Russ.-Engl. Anl. 1877	95	25	95	40	Königs-Laurahütte	113	75	113 30
" " 1880	76	75	76	75	Dortmund. St.-Pr.	81	—	80 10
Russ. 6% Goldrente	104	60	104	40				

Nachbörse: Franzosen 531 50 Kredit 540 50 Lombarden 242 50

Galizier E.-A.	120	75	120	60	Russische Banknoten	208	30	208 40
Pr. konsol. 4% Anl.	103	—	102	90	Russ. Engl. Anl. 1871	92	60	92 50
Posener Pfandbriefe	101	75	101	70	Poln. 5% Pfandbr.	63	50	63 50
PosenerRentenbriefe	101	70	101	70	Poln. Liquid.-Pfdbr.	56	25	56 30
Oester. Banknoten	168	40	168	30	Oester. Kredit-Akt.	540	50	538 —
Oester. Goldrente	85	10	85	—	Staatsbahn	531	50	530 50
1860er Loose	120	50	120	50	Lombarden	242	50	242 50
Italiener	95	30	94	90	Fondst. fest			
Rum 6% Anl. 1880	104	40	104	30				

Neutomischel, d. 22. März 1884.

Bekanntmachung.

In Folge Beschlusses der hiesigen Kreisstände vom 16. Januar cr. werden die auf Grund des Allerhöchsten Privilegii vom 17. September 1866 ausgegebenen, ursprünglich 5prozentigen, in Folge Allerhöchsten Privilegii vom 3. Oktober 1879 auf 4½ pCt. konvertirten Obligationen der Buker Kreis-Anleihe von 300 000 Thalern oder 900 000 Mark in dem noch umlaufenden Betrage in den nachstehenden Stücken zur Rückzahlung zum Nennwerthe zum 1. Juli gekündigt.

1. Stücke Litera A. zu 1000 Thaler oder 3000 Mark.
Nr. 1—18 20—33 35 37 38 40 bis 43 45 46 48—50 = 44 Stück à 3000 M. = 132 000 M.

2. Stücke Litera B. zu 500 Thaler oder 1500 Mark.
Nr. 1—29 31—48 50—52 54 bis 65 67—70 72 74 75 77—92 94 bis 99 101—122 124—128 130 132 bis 135 137 138 140—153 155 157 158 160—162 164—166 168—175 177 bis 197 199 200 = 179 Stück à 1500 M. = 268 500 M.

3. Stücke Litera C. zu 100 Thaler oder 300 Mark.
Nr. 1—21 23—28 30—36 38 bis 73 75 76 78 79 81—98 102—129 131 132 133 137 139—142 144 145 147—156 159—163 165—177 179 bis 189 191—194 196—200 202 bis 231 233 235—260 262—264 266 bis 273 275—279 282—289 291 bis 326 328—331 333—349 351—357 359—361 363 364 366 367 369 bis 376 378—384 386—391 393 395 398—426 428 430 431 433 435 bis 473 475—477 480—495 497 498 501—547 549—555 558—564 566 bis 570 574—588 590 591 593 bis 597 600—612 614—629 631—633 635—637 639—649 651 653—686 688—724 726—729 731—739 741 743 744 746 748—751 753—775 777—787 789—805 807—811 813 815 817—822 824—839 841 843 bis 847 849—857 859—884 886 bis 895 897—905 907—910 912 bis 916 918—931 933—953 955 956 958—961 963—974 976—979 981 982 984—999 = 899 Stück à 300 M. = 269 700 M.

Die Einlösung erfolgt außer bei der **Kreis-Kommunal-Kasse hierselbst** bei den bisher üblichen Einlösungsstellen:
- in **Berlin** bei der **Diskonto-Gesellschaft** und bei der **Kur- und Neumärkischen Ritterschaftlichen Darlehnskasse,**
- in **Posen** bei dem Bankhause **Hirschfeld & Wolff** und
- in **Leipzig** bei dem Bankhause **H. C. Plaut.**

Die Obligationen sind in kursfähigem Zustande mit Talon und dem Coupon Serie IV Nr. 10 einzuliefern.

Aus früheren Verloosungen sind noch rückständig und zwar:
- a. aus der Verloosung zum 1. Juli 1877 die Obligation Litera E. Nr. 751 zu 25 Thlr. oder 75 M.;
- b. aus der Kündigung zum 1. April 1880 die Obligation Litera E. Nr. 56 zu 25 Thlr. oder 75 M.;
- c. aus der Verloosung zum 1. Juli 1882 die Stücke Litera B. Nr. 159 zu 500 Thlr. oder 1500 M., Litera C. Nr. 22 178 392 und 432 zu 100 Thlr. oder 300 M.;
- d. aus der Verloosung zum 1. Juli 1883 die Stücke Litera C. Nr. 136 394 499 806 842 zu 100 Thlr. oder 300 M.,

an deren Einlieferung hiermit erinnert wird.

Für die Kreisständische Finanz-Kommission:
Der Königliche Landrath.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Handelsmannes **Marcus Brodtmann** zu Stenschewo ist heute Nachmittag 1½ Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Verwalter: Kaufmann **Ludwig Manheimer** hier.

Offener Arrest mit Anzeigefrist, sowie Anmeldefrist bis zum
21. Juni 1884.
Erste Gläubigerversammlung
am 27. Mai 1884,
Mittags 12 Uhr,
Prüfungstermin
am 1. Juli 1884,
Vormittags 11½ Uhr,
im Zimmer Nr. 5 des Amtsgerichts-Gebäudes Sapiehaplatz Nr. 9 hierselbst.

Posen, den 30. April 1884.
Brunk,
Gerichtsschreiber
des Königl. Amtsgerichts.

Submission.

Die Lieferung der für den Umbau des ehemaligen Ober-Landesgerichtsgebäudes zum Staatsarchiv hierselbst erforderlichen Maurermaterialien, als:
63 Mille Thonsteine II Cl. (Hartbrand),
40 Mille Schluffziegeln I Cl.,
65 cbm gelöschten Kalk und
120 cbm Mauersand
soll in öffentlicher Submission am
Mittwoch, den 7. Mai cr.,
Vormittags 11 Uhr,
im Baubureau, Schloßberg Nr. 4, hierselbst vergeben werden.

Die Lieferungs-Bedingungen liegen im genannten Bureau zur Einsicht aus.

Posen, den 29. April 1884.
Der Königliche Bauinspektor.
O. Hirt.

Im Auftrage des Königlichen Amtsgerichts hierselbst werde ich am **Montag, den 5. Mai cr.,** Vormittags 9½ Uhr anfangend, folgende zur **Graf**'schen Konkursmasse gehörigen Gegenstände und Eisentheile, als:
mehrere Schraubstöcke,
1 Bohrmaschine,
1 alte Drehbank,
1 Matzewalze,
1 Gestell zur Bandsäge,
3 Gestelle zu Getreidereinigungs-Maschinen,
5 neue hölzerne Maschinenräder,
1 Quantität Mähmaschinenmesser,
1 Treibriemen,
1 Schrotleiter,
12 Göpeldeichsel,
1 Haferquetsche,
1 neue Nähmaschine,
1 Wäscherolle,
2 alte Blasebälge,
1 Centrifugalflaschenzug,
1 Holzschuppen,
circa 200 Centner neue gußeiserne Maschinentheile,
1 Quantität Rund- und Flacheisen,
zu 8 Stück 2spännigen Roßwerken komplete gußeiserne Theile,
1 Regulateur u. s. w.
gegen baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigern.

Schmiegel, den 28. April 1884.
Grützmacher,
Gerichtsvollzieher Kr. A.

Am 2. Mai 1884,
Vorm. 10 Uhr,
werde ich im Pfandlokale
50 Mille Cigaretten
meistbietend freiwillig versteigern.
Otto,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Ein Theil des Weges zwischen der Buk-Stenschewoer Chaussee und dem Pflaster vor der Bahn soll in einer Strecke von 205,3 Meter mit Steinpflaster versehen werden.

Die Kosten hierfür sind ausschließlich des 347 M. 54 Pf. betragenden Titels Insgemein auf 6 256 M. 46 Pf. veranschlagt.

Die Arbeit soll im Wege der Minus-Lizitation vergeben werden und habe ich hierzu einen Termin auf
Mittwoch,
den 21. Mai 1884,
Vormittags 11 Uhr,
in meinem Bureau, Bismarckstraße Nr. 2 Parterre hierselbst anberaumt. Bietungslustige werden hierzu mit dem Bemerken geladen, daß der Kostenanschlag und die Bedingungen in meinem Bureau während der Dienststunden ausliegen und daß nur solche Bewerber zum Bieten zugelassen werden, welche vorher eine Bietungskaution von 300 M. bei der Königlichen Kreiskasse hierselbst deponirt haben und sich über ihre geschäftliche Zuverlässigkeit durch obrigkeitliche Atteste ausweisen können.

Posen, den 24. April 1884.
Der Königliche Landrath.

Die in den vom 1. Mai cr. ab giltigen Nachträgen I zu Heft 1 und 2 für den Galizisch-Norddeutschen bezw. Galizisch-Niederländischen Eisenbahnverband enthaltene Ergänzung der Nomenclatur des Ausnahmetarifs 4 wird dahin berichtigt, daß die Artikel „Eiserne Dampfkessel, Kondensationsröhren und Reservoirs" vom 15. Juni cr. ab dem Ausnahmetarif **4 b** eingereiht werden.

Breslau, den 24. April 1884.
Königliche Eisenbahn-Direktion.

Freitag, den 2. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in **Steuschewo** auf dem Markte
verschiedene Mahagoni-Möbel, als: Spinde, Tische, Spiegel, einen Flügel und einige Stück Stoff
zwangsweise versteigern.
Bernau,
Gerichtsvollzieher in Posen.

Empfing und empfehle die ersten
hochf. neuen Matjes-Heringe.
Alfons Freundlich,
Breitestr. 7.

---

ff. Grätzer,
Kobylepoler,
Bairisch und
Malz-Extrakt-Bier
empfiehlt
Alfons Freundlich,
Breitestr. 7.

Nouveauté
in echten Korallenbijouterien.
Soeben eine neue Sendung aus Italien erhalten, empfehle in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.
Leon Kuczyński.
Posen, Neuestr.

Arbeits- und Acker-Geschirre,
solide gearbeitet, empfiehlt
J. Latz, Sattlermstr. Markt 10.

„Hirschberger Thal".

Meine in bester Lage von Hirschberg liegenden, **selbstgebauten,** herrschaftlich eingerichteten
Villen
beabsichtige ich wegen Besitzverminderung im Preise von 10, 15, 18, 55 Mille Thaler zu verkaufen.
Hugo Knoll,
Baumeister.

Erbtheilungshalber sind die vier Kilometer von Görlitz in der Preuß. Ober-Lausitz gelegenen, den **Biener**schen Erben gehörigen
Rittergüter
Ober- u. Nieder-Holtendorf
nebst den dazu gehörigen **Rustikal**-Gütern durch den Unterzeichneten, welcher specielle Auskunft ertheilt, bald zu verkaufen.
Gesammt-Areal 913 Morgen, Grundsteuer-Reinertrag 9 627 M. 30 Pfg.
A. Börner, Görlitz,
Moltkestraße 12.

Pacht-Gesuch.
Ein pens. Beamter sucht ein herrschaftliches
Gasthaus
auf einem Dorfe zu pachten. Offert. unter **A. Ch.** an die Expedition der Zeitung erbeten.

Eine Besitzung,
am liebsten in der Nähe Posens, wird mit 5—6000 Thaler Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter **A. K.** an die Exped. d. Ztg.

Ein kräftiges Arbeitspferd
steht zum Verkauf
Dominikanerstraße 3.

---

50 Stück
fette Hammel
verkauft
Dom. Porażyn
bei Opalenica.

---

200 Stück
sehr fette Hammel
sind zu verkaufen auf dem
Dom. Modrze
bei Czempin.

Café,
roh von **80 Pf.**
an, gebrannt von
Mk. 1.00 an,
empfiehlt in ganz vorzüglichen Qualitäten
Jacob Appel,
Wilhelmsstraße 7.

Petroleum-
Kocher aller Systeme nebst dazu passenden Geschirren empfiehlt das
Haus- u. Küchenmagazin
von
Jacob Warschauer,
44 Markt & Büttelstraße 44
Eingang Büttelstraße.

Bekanntmachung.

Bei der am 29. Dezember 1883 bewirkten Ausloosung von Bomster Kreisobligationen sind folgende Buchstaben und Nummern gezogen worden:

Von Serie I (Privilegium vom 21. März 1859)
21 000 Mark.
Buchstabe A. 19 25 40 54 56 58 110.

Von Serie II (Privilegium vom 2. September 1864)
7800 Mark.
Buchstabe A. 12 18.
B. 46.
C. 66.

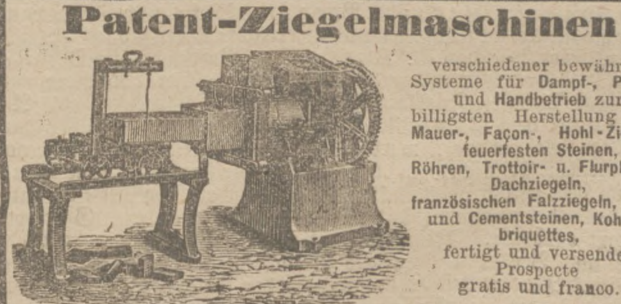
Von Serie III (Privilegium vom 30. Oktober 1865)
8250 Mark.
Buchstabe A. 5 18.
B. 45.
C. 53 113.
D. 119.

Die genannten Obligationen werden den Inhabern hierdurch zum 1. Juli 1884 mit der Aufforderung gekündigt, den Kapitalbetrag gegen Rückgabe der Obligationen und der dazu gehörigen, erst nach dem 1. Juli 1884 fällig werdenden Zins-Coupons und Talons von dem genannten Tage ab bei der Kreis-Kommunal-Kasse hierselbst in Empfang zu nehmen.

Gleichzeitig werden die Inhaber der bereits früher aufgerufenen, bis jetzt noch nicht präsentirten Obligationen
Serie I A. 32 50 100.
E. 412 450.
Serie II A. 8 10.
C. 102.
Serie III A. 26.
C. 118.
an deren Einlösung wiederholt erinnert.

Wollstein, den 24. Januar 1884.
Der Königliche Landrath.
Frhr. v. Unruhe-Bomst.

Thonschneider-Drainröhrenpressen,
Ziegelmaschinen,
dieselben liefern bei 2-Pfdg. Betrieb 5—700 Stück **Mauerziegel** per Stunde.
Rindeschneidemaschinen-Lohmühlen,
eigen. verbesserter Konstruktion, empfiehlt in bester Ausführung
O. Roeder's Maschinenfabrik Krotoschin.



Den Herren **Bau-Unternehmern** empfehlen wir unsere feuersicheren **Stein-Dachpappen,** sowohl in **Tafeln (Bütten-Handpappen),** wie in **Rollen** bester Qualität; ferner unentölten **englischen Steinkohlen-Theer, Steinkohlen-Pech, Asphalt, Dachpappennägel** und fertige **Ueberstrichmasse** für Pappbedachungen, welche sich nach unseren vielfachen Erfahrungen besonders gut bewährt.

Auch übernehmen wir die Ausführung von **Pappbedachungen in Akkord** unter mehrjähriger **Garantie** zu soliden Preisen.

Um Irrthümer zu vermeiden, bemerken noch, daß unsere Pappen-Packete ausnahmslos mit einem Adler und unserer Firma bedruckte Abzeichen haben.

Barge, Kreis Sagan.
Stalling & Ziem.

Ostseebad Swinemünde.

Gesunde, anmuthige Lage; erweiterte, bequem eingerichtete **Badeanstalten; warme Bäder** im **Warmbadehause** und im

König Wilhelmsbade;

schöne **Spaziergänge, Ausflüge** in die herrlichen **Umgebungen; Theater, Konzerte, Bälle, Korsofahrten** 2c.; viel **Abwechselung** durch **Schiffsverkehr.**

Bequeme Verbindungen nach **allen Richtungen** durch **Dampfschiffe, Eisenbahn** 2c. **Quartiere** in **großer Auswahl** zu **mäßigen Preisen.**

Eröffnung der Saison am 20. Juni.

Auskunft ertheilt

die Bade-Direktion.

Kainzenbad

bei Partenkirchen in **Oberbayern.**

Klimatischer **Alpenkur- und Badeort mit Natron-, Schwefel- und Eisenquellen.**

Höhenstation für **Lungen-** und **Nervenkranke.** Näheres der Prospekt und eine Broschüre.

Dr. med. Sauer, Besitzer.

Bad Polzin

(Bahnhof Gr. Rambin) mit **Gebirgsluft. Stahl-, Fichtnadeln- und Moorbädern gegen Blutarmuth, Lähmung, Steifheit und chronischen Rheumatismus.**

Königl. Bad Nenndorf.

unweit Hannover. Eisenbahnstation.

Schwefel-, Soole-, Schwefelschlamm-, Douche-, russisch-römische Bäder, Inhalationen, Molke, Elektricität, Massage. — Brunnen-Versandt.

Saison 15. Mai bis 15. eventl. 30. September.

Görbersdorf.

Dr. Brehmer'sche Heilanstalt für Lungenkranke,

als **erstes** derartiges Sanatorium, 1854 gegründet. Auf Wunsch Prospekte gratis und franco.

Eckerberg,

Wasserheilanstalt bei Stettin, mit irisch-römischen Bädern.

Dr. Viek.

Garrett Smith & Co.,

Buckau-Magdeburg.



Spezialität der Fabrik seit 1861:

Lokomobilen und Dampfdreschmaschinen,

unter Garantie für unübertroffene Leistung, Reinigung und Einfachheit. Referenzen sowie Kataloge und Preislisten gratis und franco.

Wir erlauben uns hiermit die ergebene Mittheilung, daß

Herr **Fritz Krohn**

aus Dirschau (jetzt Danzig, Neugarten 2) die

Generalvertretung

unserer Fabrikate für die Provinzen **Ost-** und **Westpreußen** und **Posen** seit dem 1. April d. J. übernommen hat. Gefällige Anfragen bitten wir entweder an Herrn **Krohn** oder direkt an die Fabrik richten zu wollen.

Garrett Smith & Co.

Java-Caffee,

gelb, großbohnig, exquisit schön! Probepostcolli 9½ Pfd. für 10 Mk. inkl. Zoll, Porto u. Emb. versendet

Wilhelm Otto Meyer, Hoflieferant, Bremen.

Ballenweise erheblich billiger.

Franzensbad in Böhmen.

Directe Eisenbahnverbindungen mit allen Hauptstädten des Continents. Saison vom 1. Mai bis 15. October. — **Glaubersalzhältige Eisen-Säuerlinge,** glücklichste Verbindung des stärkenden **Eisens mit leichtlösenden Salzen.** Kohlensäurereichste, nach neuesten balneologischen Fortschritten eingerichtete **Eisenbäder,** heilkräftigste aller bekannten **Moorbäder. — Kohlensaure Gasbäder** und **Dampfbäder.** Angezeigt bei **Blutarmuth, Bleichsucht** und allen Störungen in der **Blutbereitung** bei **Schwächezuständen** der Verdauungs- und Unterleibsorgane, bei **Frauenkrankheiten,** bei gestörter **Muskel- u. Nerventhätigkeit,** bei zurückgebliebenen **Exsudaten** und **Entkräftung** nach schweren **Krankheiten** jeder Art. 4 grosse **Badehäuser** mit über **500 Badecabinen,** herrliche milde **Gebirgsluft,** elegant eingerichtete Hôtels und Privathäuser, **grosse Cur-, Conversations- und Lesesäle,** ausgezeichnetes **Brunnen-Orchester** (Tomaschek), **Concerte, Theater, Bälle, Reunionen,** zahlreiche **Ausflüge.** Katholische und evangelische Kirche, Synagoge, russischer und englischer Gottesdienst. Frequenz 9000 Curgäste.

Die **Versendung** der **Franzensbader Mineralwässer** (Franzens-, Salz-, Wiesen- und Neuquelle, kalter Sprudel, Eigenthum der Stadt Eger) beginnt in jeder Saison im März und endet im November. Die Versendung nur in Glasbouteillen, Bestellungen hierauf sowie für **Franzensbader Mineralmoor** und **Moorsalz** werden bei der unterzeichneten Direction, als auch bei allen Depôts natürlicher Mineralwässer in allen grösseren Städten des Continentes angenommen. — Prospecte über den Curort und Brochüren über die eminenten Heilwirkungen der **weltberühmten Eger-Franzensbader Mineralwässer** werden gratis verabfolgt.

Bürgermeisteramt als Curortsverwaltung — Stadt Egerer Brunnen-Versendungs-Direction

Franzensbad.

Der Augenblicks-Copist

(D. R. Patent A.)

neueste einzigste Erfindung zum Vervielfältigen von Schriften, Zeichnungen, Noten 2c., sowie auch von Plänen, Zeichnungen, die auf **Metallplatten** gefertigt sind. Porto-Ermäßigung als Drucksachen. Apparate von 8 Mark an inkl. sämmtlichem Zubehör. Prospekte, Druckproben gratis und frei.

Zittau i. S. **Carl Dammann.**



Matico-Injection von Grimault & Cie., Apotheker in **Paris.** Ausschließlich aus peruvianischen **Maticoblättern** zubereitet, hat diese Injection in wenigen Jahren einen allgemeinen Ruf erlangt.

Dieselbe curirt in kurzer Zeit die hartnäckigsten Leiden.

Jedes Fläschchen ist mit der Unterschrift **Grimault et Cie.** und dem Specialstempel der französischen Regierung für Fabrikmarken versehen.

Niederlage in allen größeren Apotheken.

S. Radlauer, Rothe Apotheke.



Eis!

Norwegisches Blockeis

franko Waggon Stettin offerirt

G. Krokisius, Stettin.



Velociped.

Größte Leistungsfähigkeit, gediegenes Fabrikat. Theilzahlungen Fabrik

Otto Ett, Berlin S.

Modes et Nouveautés.

Un grand assortiment de chapeaux de paille et capotes de dentelles, gaze et tulle broché, pour dames et enfants, toujour en vente et à des prix modérées. — Chapeaux „Jokko", déjà garnies, de 2—13 Mk.

Angelique Tułodziecka.

Posen, rue St. Martin 3.

Porter,

diesjähriges Märzgebräu von Barclay, Perkins u. Co., sowie **engl. Ale** empfiehlt in vorzüglicher Qualité

Jacob Appel,

Wilhelmsstraße 7.

Für junge Frauen.

Um nach **Wochenbetten, nervösen Krankheiten** 2c. das Ausfallen der Haare zu verhindern, giebt es nur ein allein wirksames Mittel:

Pili-Balsam,

bestes aller existirenden Haarstärkungsmittel. Allein zu beziehen gegen Einsendung oder Postnahnahme von 2 M. 50 Pf. durch **C. Brieger, Breslau,** Friedrich-Wilhelmstr. 3 a.

Wiesbaden.

Badhaus zur goldnen Krone.

Comfortable Zimmer. — Neu eingerichtet. — Eigene Quelle. — Garten und Lesezimmer. — In der Nähe des Kochbrunnens, Kurhauses und des Königlichen Theaters. Aufmerksame Bedienung. — Billige Preise. — Logis inclusive Bad und Frühstück von **3** Mark an pro Tag.

M. Wolf, Eigenthümer.

Vereins-Soolbad Colberg

enthält **30 Logis** von 9 bis 36 Mark pro Woche.

Eröffnung: Ende Mai.

Wasserheilanstalt Königsbrunn

b. Königstein i. Sachsen.

Kurort für Nervenkranke.

Hydroelektrische Bäder. Prospekte senden Dr. Putzar sen. und Dr. Putzar jun.

Mineralbad Schwarzbach, Post Wigandsthal.

Eröffnung den 15. Mai cr.

Kohlensäurereiche, salinische Stahlquellen zu Trink- und Badekuren. Molkeneinrichtung und Moorbäder so als innere Douchen. Ausgezeichnet durch schöne Lage, ländliche Ruhe, gesunde Luft, mäßige Preise. Besonders geeignet gegen Bleichsucht, Frauenkrankheiten und Nervenleiden. Von der Bahnstation Greiffenberg (schlesische Gebirgsbahn) direkte Postverbindung in 2 Stunden zu erreichen. Vom 16. August cr. ermäßigte Preise. Nähere Auskunft geben der Badearzt **Dr. Kirsch,** sowie die **Badeverwaltung**

G. Willhelm.

Hannover-Altenburg. Eisenbahn. Saison 15. Mai b. 30 Sept.

Bad Pyrmont

Pferdebahn zum Salzbade und Bahnhof 5 Min.

Altbekannte Stahl- und Soolquellen.

Stahl-, Salz, Moor- und russische Dampfbäder.

Bestellungen von **Stahl-** und **Salzwasser** sind an das fürstliche Brunnen-Comptoir zu richten; sonstige Anfragen erledigt.

Fürstl. Brunnen-Direktion.

Post-, Telegraphen- und Dampfschiffs-Station.

Ostseebad Dievenow

bei **Cammin i. Pomm.**

Saison vom 15. Juni bis 20. September.

Ganz neu erbaute, nach eigenartigem Stil eingerichtete Seebadeanstalten; kräftigster Wellenschlag; wegen seiner reinen stärkenden Luft, besonders für Kinder Nutzen bringender Aufenthaltsort; auch warme Seebäder. Tägliche Dampfschiffsverbindung mit Stettin, 4mal täglich mit Cammin. In Cammin in dem neu erbauten Badehause heilkräftige Sool- und Moorbäder. Ueberfahrzeit 30 Minuten. Prospecte versendet

Die Badedirection.

Kurort Ober-Salzbrunn

in Schlesien.

Bahnstation (2 Stunden von Breslau). 427 Meter über dem Meere; mildes Gebirgsklima, hervorragend durch seine Quellen (alcalische Säuerlinge), durch seine großartige Molkenanstalt (Kuh-, Ziegen-, Schafmolke resp. Milch, **Eselinmilch**), fortdauernd und erfolgreich bestrebt, durch Vergrößerung und Verschönerung seiner Anlagen, der Badeanstalten, der Wohnungen, allen Ansprüchen zu genügen. Heilbewährt bei allen Krankheiten der Athmungs- und Verdauungs-Organe, bei Scrophulose, chronischen Blasenleiden, Gicht und Hämorrhoidal-Beschwerden, eignet sich insbesondere auch für Blutarme und Reconvalescenten aller Art. Bevorzugte Frühjahrs- und Herbstsaison. Wohnungen weist gern nach die

Fürstliche Brunnen-Inspection.

Die Kuranstalt, Stahl- und Moorbäder, Molkenkur etc.

zu

Bad Langenau

in der Grafschaft Glatz,

Station der Breslau-Mittelwalder Eisenbahn,

mit tägl. **3mlg.** Tour- und Retour-Verbind. **in 3 Std.** von Breslau, **wird zum 1. Mal eröffnet.**

(Arzt, Apotheke; Post, Telegraph; Hotels, Pensionate; Kurmusik etc.)

Alle Anfragen beantwortet, Prospecte übersendet franco:

Frequenz 1883: **Die Kurverwaltung.** 1555 Personen.

Marienbad in Böhmen.

Station der Kaiser Franz Josefs-Bahn, in einem von bewaldeten Bergen umschlossenen, nur gegen Süden offenen Thale (628 Mtr. über dem Meere), völlig geschützte Lage, prachtvolle, meilenlange Promenadewege durch Gebirgshochwald, mit 3 geräumigen Badehäusern zu Mineralwasser-, Moor-, Douche- und Gasbädern und 7 Heilquellen; ist der Hauptrepräsentant der kalten, alkalisch-salinischen Heilwässer.

Der **Kreuzbrunnen** und **Ferdinandsbrunnen,** die kräftigsten aller bekannten Glaubersalzwässer, erweisen sich als vorzüglich heilkräftig bei den verschiedensten Erkrankungen der Verdauungsorgane, der Harnorgane, der weiblichen Geschlechtsorgane, für Leiden in den kritischen Jahren, gegen Ernährungsstörungen, als: Gicht, Fettsucht, Zuckerharnruhr 2c.

Der **Ambrosiusbrunnen (das an Eisen reichste Mineralwasser Deutschlands)** und der **Carolinenbrunnen** sind heilkräftige reine Eisenwässer.

Die **Waldquelle** bewährt sich bei chronischen Krankheiten der Athmungsorgane. Die **Rudolfsquelle** wirkt besonders heilkräftig bei chronischen Katarrhen der Harnwege 2c. Die **Moorbäder Marienbads** sind die kräftigsten aller bekannten Eisenmoorbäder.

Die Stadt hat elegant eingerichtete Hotels und Logirhäuser, ein Post-, Telegraphen- und Zollamt, ein reichhaltiges Lesekabinet. Täglich dreimal Konzerte der Kurkapelle, häufig andere Konzerte, Bälle und Tanzreunionen, täglich Theatervorstellungen. —

Katholische, evangelische und englische Kirche (auch russ. und schwed. Gottesdienst) und eine Synagoge.

Saisondauer 1. Mai bis letzten September. Jährliche Frequenz 14000 Personen (die Touristen und Passanten nicht mitgerechnet). Alle fremden Mineralwässer in den Trinkhallen.

Die **Versendung** der Mineralwässer, welche nur in Glasflaschen zu ¾ Liter stattfindet, des Quellensalzes, der daraus bereiteten Pastillen und des Moores besorgt die **Brunnen-Inspektion,** bei welcher, wie auch in den Niederlagen, Gebrauchsanweisungen gratis zu haben sind.

Bürgermeisteramt — Brunnen-Inspektion

Marienbad.

Niederlagen in **Posen** bei Herren **R. Barcikowski, J. Schleyer,** Breitestraße, **Dr. Mankiewicz,** Hofapotheke.

Saison vom 1. Mai bis 15. Oktober.

Bad Neuenahr.

Eisenbahn-Station.

Alkalische Therme im Ahrthale zwischen Bonn und Koblenz. Wirkungen **mildlösend und zugleich belebend.** Nur das Kurhotel steht mit den Bädern und dem Lesesaal in direkter Verbindung. Näheres durch die Aerzte und den Direktor.

Wasserheilanstalt

Dietenmühle. Wiesbaden.

Dr. Maro.

Königliches Ostseebad Cranz.

Kräftigstes Ostseebad, 32 Kilometer von Königsberg i. Pr. entfernt, mit elegantem Warmbad, und Moorbädern, sowie Gelegenheit zum Gebrauch der Milch- und Molkenkuren.

Eröffnung der Moor- und Warmbäder bereits am 1. Juni.

Eröffnung der Seebäder am 15. Juni. Reichhaltiges Lesekabinet, bequeme Promenaden am Meer, im anschließenden geschützten Walde. Täglich Konzert einer bewährten Kapelle, Gelegenheit zu Gondelfahrten und Landpartien. Von Königsberg täglich regelmäßig zu verschiedenen Tageszeiten Journalieren-Verbindung zu bescheidenen Preisen, außerdem Miethsfuhrwerke jeder Art. Große, mit allen Bequemlichkeiten ausgestattete Hotels und zahlreiche Pensionen. Ein besonderer Badearzt ist angestellt.

Alles Nähere durch die

Königliche Seebadeverwaltung in Cranz.

Ostseebad Heiligendamm.

Bahn-Station **Doberan i. M.** Klimatischer Kurort ersten Ranges. Offenes Meer, Buchen-Hochwaldungen. Logirhäuser unmittelbar am Strande. Promenadensteg in die See hinein. Ausgezeichnete Bade-Einrichtungen. Vorzüglichste Verpflegung. Auskunft ertheilt bereitwilligst die

Bade-Verwaltung.

---

ff. Maitrank

empfiehlt

E. Brecht's Wwe.

Silberlachs, Hechte und Barsen heute sehr billig bei

Isidor Gottschalk,

Büttelstr. 19.

Forstverwaltung Jedlec p. Pleschen

hat

Kiefernpflanzen, 1000 a 80 Pf.,
Fichten „ „ „ 1 M.,
Lärchen „ „ „ 2 „
auch Pinus strobus,

alles einjährig, zu verkaufen.

Hüte

in modernsten Farben und Formen wie immer **in größter Auswahl** und billigsten Preisen.

Aron, Schuhmacherstr. 11. (Posthalterei.)

Butter, Käse, Eier u. Geflügel kaufen stets gegen Cassa. **Gebr. Balck, Berlin,** Linienstr. 201.

Meliorationen!

Zu Aufnahmen, Projectirungen und Ausführungen von Meliorationen, als: **Moorkulturen, Drainagen, Rieselwiesen** empfiehlt sich

Jaeckel,

Cultur-Ingenieur.

Zalesie bei Exin.

Eine Karte. An Alle, welche an den Folgen von Jugendsünden, nervöser Schwäche, Entkräftigung, Verlust der Manneskraft 2c. leiden, sende ich kostenfrei ein Recept, das sie kurirt. Dieses große Heilmittel wurde von einem Missionair in Süd-Amerika entdeckt. Schickt ein adressirtes Couvert an Rev. Joseph T. Inman, Station D, New York City, U. S. A.

Specialarzt

Dr. med. Meyer,

Berlin, Leipzigerstr. 91,

heilt auch brieflich Syphilis, Geschlechtsschwäche, alle Frauen- und Hautkrankheiten, selbst in den hartnäckigsten Fällen, stets schnell mit bestem Erfolge.

Für Damen!

Rath u. Hilfe in allen diskreten Angelegenheiten bietet meine neueste Broschüre: **Geheime Winke.** Dr. Helmsen, Berlin. Am Kupfergraben 4.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergiebt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1883:

Grundkapital . . .	M.	9 000 000	—
Prämien- und Zinsen Einnahme für 1883 . . .	"	8 362 809	—
Prämien-Ueberträge . .	"	10 321 362	20
	M.	27 684 171	20
Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1883 .	"	4 910 544 595	—

Posen, den 1. Mai 1884.

Eduard Lange, in Firma Carl Heinr. Ulrici & Co.,
Agent der Gesellschaft.

BORUSSIA,
Hagelversicherungs-Gesellschaft a. G. in Berlin.

Wir haben
Herrn Stadtsekretair Witte in Neustadt b. Pinne
eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen, was wir hiermit zur Kenntniß der Herren Versicherungsnehmer bringen.

Die General-Agentur für die Provinz Posen zu Bromberg.
Paul Fischer.

Aux Caves de France
von **Oswald Nier**, Hoflieferant.
Centraldepot für Posen und Provinz Posen
der obengenannten französischen Weinhandlung, zur Einführung reiner, ungegypster Natur- und Piquette-Weine in Deutschland, von 80 Pf. pr. Liter an, unter den Bedingungen ihres Preiscourants Nr. 33.
Jedes beliebige Quantum wird versandt.

Inhaber: H. v. Essen
am Markt 3 in Posen.
Filialen werden stets gern vergeben.

Allen meinen Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich das
Restaurations- und Schankgeschäft
Alter Markt 28, schrägüber dem Rathhauskeller,
übernommen habe und bitte ich um freundlichen Besuch.
Carl Schelske.

Frischer Silberlachs, frischer Spargel.
S. Samter jun.

Ein Laden
mit angr. Wohn., sowie eine Wohn. von 11 Zimmern, I. Et. vornh. mit Balkon im Ganzen oder geth., sind Wilhelmsplatz 18 zu verm. Näh. 1 Tr. daselbst.

Möblirtes Zimmer
sofort zu verm. **Wronkerstr. 10** I, vorn.

Paulistr. 2 eine Garçonwohn. 2—3 Zim. I. Et. vom 1. Juli zu verm., w. g. Pferdest. Auch daselbst 1 möbl. part. Zim. für 18 M. zu verm.

Ein fr. möbl. Z. ist sofort billig zu verm. Jesuitenstr. 8, I. Et. n. v.

Ein gut möblirtes Zimmer ist zu vermiethen **Mühlenstraße Nr. 11**, 3. Etg. rechts.

Büttelstr. 23 ist eine gut renov. Wohn. sofort billig zu verm. Näh. daselbst im Comt. d. Lederhandlg.

St. Martin 73, Parterre, vorn heraus, ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche, auch zum Büreau geeignet, per sofort zu verm.

Ein Prim. findet gegen Nachhilfe jüngerer Schüler sofort ein freundl. separ. Zimmer.
Gefällige Offerten sub M. G. postlagernd.

Bäckerstr. 23, 1. Et.,
ein möblirtes 2fenstr. Zimmer, vornh., sep. Eing. sof. zu vermiethen.

☞ **Ein freundlich möblirtes Zimmer** mit separatem Eingang ist sofort zu vermiethen **Mühlenstr. 29**, 1. Et., links.

St. Martin 27
ist ein Schaufenster nebst Eingangsthür zu verkaufen, und 1 Wohnung von 4 Zimmern sofort zu beziehen.

Personen mit ausgebreiteter
Bekanntschaft
können durch Uebernahme einer Vertretung einen lohnenden
Nebenerwerb
sich schaffen. Offerten sub **N. 334** an **G. L. Daube und Co., Berlin W.**

Ein ordentlicher **Haushälter** kann sich sofort melden bei
R. Steinberg,
Neuer Markt.

Durch das **landwirthschaftliche Zentral-Versorgungs-Bureau** der Gewerbebuchhandlung von **Reinhold Kühn** in **Berlin W.**, Leipzigerstraße Nr. 115, werden zu folgenden Gehaltsbedingungen gesucht:
5 Inspektoren, 450—4000 M.,
2 Verwalter,
5 Eleven,
2 Wirthschafterinnen, 300 M.
Geschäfts-Statuten nebst Engagementspapiere verabfolge ich bei persönlichen Meldungen gegen 25 Pf., bei schriftlichem Verkehr franko gegen Einsendung von 1 Mark. Honorar nur für wirkliche Leistungen. Retourmarke beizufügen. (Etablirt 1853).

Die Stelle eines unverheiratheten
zweiten Wirthschaftsbeamten
auf dem
Dom. Mordrze
bei **Czempin**
ist sofort oder zum 1. Juli d. J. zu besetzen.
Gehalt vorläufig 300 Mark bei freier Kost und Station. Meldungen sind unter Einreichung des Lebenslaufes und der Zeugniß-Abschriften an das Wirthschafts-Amt zu richten.

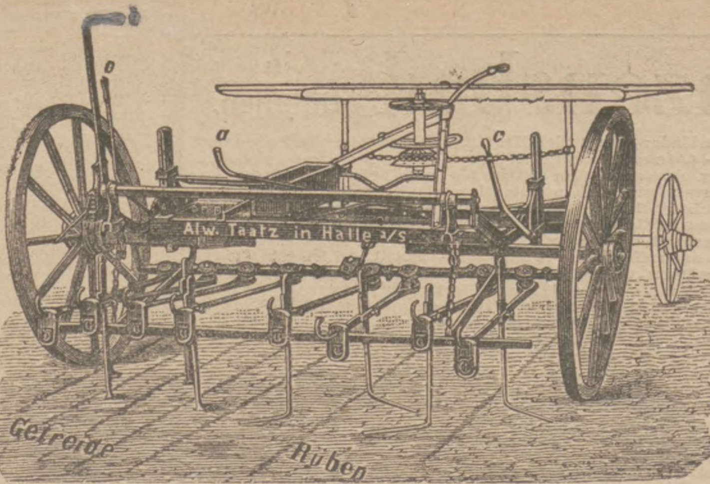
Köchin und ein 19jähr. anständ. Mädchen für Kinder und Stube zu haben Mühlenstr. 26.
Anders.

Eine gebildete **Kammerjungfer** mit guten Referenzen wird nach Rußland gesucht.
St. Martin 61, eine Treppe.

Eine sehr geübte **Schneiderin** wird bestens den geehrten Herrschaften empfohlen.
P. Klempel, Halbdorfstr. 22, 4 Tr. Vorderhaus.

Geübte Nähterinnen
können sich melden bei **H. Klein**, Große Gerberstraße 36.

Für eine Fabr. von
Holz-Galanterie-Waaren,
Specialität: **Schreib- und Zeichen-Utensilien,** wird ein mit der Branche und den Comptoir-Arbeiten vertrauter, zum **Reisen** befähigter junger Mann gesucht. Gef. Offert. mit Angabe bisheriger Thätigkeit, Zeugniß-Copieen und Gehalts-Ansprüchen unter **J. O. 7223** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**, erb.



Alw. Taatz, Halle a./S., neue Hebelpferdehacke.

Behacken des Bodens ist unter allen Verhältnissen für Rüben, Raps, Getreide 2c. vortheilhaft. Schwerer Boden wird der Einwirkung der Atmosphäre aufgeschlossen, leichter Boden, gehackt, hält die Nachtfeuchte besser fest und zeichnet die behackten Striche ganz vortheilhaft aus. Diese neue Hebel-Pferdehacke ist ein ganz vorzügliches Geräth und wird zu für den Lieferanten **kostenlosem Versuch** gegeben.
Bei Bestellung ist die Spur- und Reihenweite, die behackt werden soll, zu bestimmen

---

Arnold Königsberger,
Rechtsanwalt
am Königlichen Landgericht I.
Berlin W. Kronenstraße 42.

Für einen
jungen Mann,
aus guter Familie, mit guter elementarer Bildung, deutsch und polnisch sprechend, wird Stellung als Lehrling in irgend einem Geschäfte gesucht, auch während der Lehrzeit Unterstützung oder kleine Salarirung beansprucht. Offerten unter **E. G.** befördert die Expedition der Posener Zeitung.

Eine mus. Gouvernante,
(Israelitin), zwei Fräulein z. Stütze, (Israelitinnen), sucht Frau Hauptmann **Marty**-Königsberg i./Pr.

Ein tüchtiger Reisender
wird per bald oder später gesucht.
Glatz.
Schweizer & Brieger,
Liqueurfabrik.

Zum Anbau von 4—500 Morgen Zuckerrüben suche ich zum sofortigen Antritt einen in diesem Fache bewährten
Aufseher,
der über bisherige Leistungen Atteste nachzuweisen hat. Polnische Sprache Bedingung.
Julius Landsberg,
Bojanowo H. P.

---

2 tüchtige Reisende
können sich zu sofortigem Antritt melden im Bilder-Abzahlungsgeschäft
Gr. Gerberstraße 36.

Ein tüchtiger
Bäckermeister
wird bei gutem Gehalt gesucht
Graben Nr. 2.

---

2 tüchtige Kesselschmiede
erhalten dauernde Arbeit.
O. Roeder,
Krotoschin.

Maschinenschlosser
auf Locomobilen und Dampfdreschmaschinen-Reparaturen erhalten bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Nur solche, welche im Besitz guter Zeugnisse sind, wollen sich melden.
O. Roeder, Krotoschin.

Für ein kleineres Gut mit starkem Rübenbau wird vom 1. Juli d. J. ab ein tüchtiger, der polnischen Sprache mächtiger, unverheiratheter, deutscher
Wirthschaftsbeamter
gesucht. Meldungen unter Angabe der Gehaltsansprüche und Einsendung der Zeugniß-Abschriften erbeten unter **A. B. 10 Kosten postl.**

E. tüchtiger Landwirth,
33 Jahr, Sachse, ev., mit prima Refer., sehr gut empf., mit schwerem u. leichten Boden, sowie Rübenbau vertraut, sucht bei besch. Anspr. per bald oder später Stellung. Offerten unter **N. 261** an **Rudolf Mosse, Breslau,** erbeten.

Empfehle einen unverh. **Ober-Inspektor**, deutsch u. poln. sprechd., in jetziger Stellung 10 Jahre, mit vorzügl. Empfehlungen von renommirten Gütern. **A. Werner,** Wirthschaftsinsp. **Breslau,** Taschenstraße 8, I. Et.

Dom. Gr. Siekierki
bei Kostrzyn sucht zum 1. Juli einen evangelischen, deutsch und polnisch sprechenden unverh., zuverlässigen **zweiten Beamten.** Gehalt nach Uebereinkunft.

Ein junger Mann, polnisch sprechend, wird als zweiter Beamter für das Gut Zaborowo bei Xions z. 1. Juli gesucht. Gehalt 250—300 M.
Meldungen direkt an den Besitzer
H. Senftleben
in Schrimm.

Ein gebildeter junger Landwirth, der seine Lehrzeit hinter sich hat, deutsch und polnisch spricht, auch gute Empfehlungen besitzt, wird als
Hofverwalter
bei zeitweiser Beschäftigung in der Außenwirthschaft vom 1. Juli d. J. zu engagiren gewünscht in Ostrowo bei Argenau, Pr. Posen.
Gehalt für's Erste 360 Mark, mit Aussicht auf Erhöhung. Zunächst Abschrift der Zeugnisse franko einzusenden, alsdann persönliche Vorstellung erforderlich.
Schlieper.

Ich suche für mein Comptoir
einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
Salomon Lewin,
Pakosch.

Für meine Colonialwaaren- und Vorkosthandlung suche ich zu sofortigem Antritt eine
Verkäuferin
(mosaisch), die auch gut polnisch spricht. Bevorzugt werden, die in einem solchen Geschäft bereits thätig waren.
Marcus Adam,
Schrimm.

Vertreter gesucht.
Eine **mechanische Weberei, Färberei und Druckerei** in baumwollen Biber, Calmuc 2c. sucht für **Posen** einen durchaus tüchtigen Vertreter, der die Detailkundschaft regelmäßig besucht und bei derselben gut eingeführt ist.
Frc. Off. sub Z. 1340 an **Haasenstein & Vogler, Köln.**

Ein Hamburger Kommissionshaus in Caffee sucht bei **Privaten** gut eingeführte **Agenten.** Gefl. Adressen sub **Hco 3058** an **Haasenstein & Vogler, Hamburg.**

Buchhalter
für Detail-, Schreibm- u. Cig.-Gesch. sof. ges. Geschäftskenntn. erwünscht. Beding. poln. Spr., mäßige Anspr., evangel. Offert. mit Lebensl. und Zeugn. an **H. Stolp, Inowrazlaw.**

Familien-Nachrichten.

Durch die Geburt einer Tochter wurden erfreut
Leo Bergas und Frau Bertha, geb. Salinger.
Samter, den 29. April 1884.

Heute Vormittag 10 Uhr starb mein guter, unvergeßlicher Mann, der Droschkenbesitzer
Gustav Schwartz
im Alter von 52 Jahren. Diese traurige Nachricht allen Bekannten und Verwandten, um stille Theilnahme bittend.
Die trauernde Wittwe.
Posen, den 29. April 1884.
Die Beerdigung findet Donnerstag (1. Mai), Nachmittag 4 Uhr, von St. Adalbertstraße Nr. 2 aus statt.

Gestern früh entriß uns der Tod unseren heißgeliebten Gatten, Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel
Adolph Latz.
Die Beerdigung des Verblichenen erfolgt Freitag, Vormittags 11 Uhr.
Posen, den 30. April 1884.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Unser Gemeindemitglied Herr
Adolph Latz
ist gestorben.
Die Beerdigung findet **Freitag den 2. Mai cr., Vormittags 11 Uhr,** vom Trauerhause, Gr. Ritterstraße 11, aus statt.
Posen, den 1. Mai 1884.
Der Vorstand der isr. Brüder-Gemeinde.

Heirath v. 3000 – 900000 Thlr. erzielt man durch Benutzung des „Familien-Journals", Berlin, Friedrichsstr. 218. Versand verschloss. Retourp. 65 Pf. erb., f. Dam. gratis.

Handwerker-Verein.
Donnerstag den 1. Mai,
Abends 8 Uhr:
Vorlesung
des Herrn
Rhode v. Ebeling:
„Zlatorog".
Epische Dichtung v. Baumbach.
Nichtmitglieder 50 Pf. Entrée.

Kaufmännischer Verein.
Donnerstag,
den 1. Mai 1884,
Abends 8½ Uhr
im Vereinslokale:
Ballotage, Bücherwechsel und Vorlesung über Handelsgeschichte.
Der Vorstand.

Dilettanten-Verein.
Heute Abend 9 Uhr,
Hôtel de Paris:
Versammlung.
Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Vorstand.

Loose zur Stettiner Pferde-Lotterie, Zieh. 19. Mai c., à 3 M.,
Loose z. Mecklenburger Pferde-Lotterie, Zieh. 28. Mai c., à 3 M.,
Loose zur Kasseler Pferde-Lotterie, Zieh. 28. Mai c., à 3 Mk.,
sind in der Expedition der Posener Zeitung zu haben. Auswärtige wollen 15 Pf. Frankatur beifügen.

Restaurant
Jerzycer Wassermühle.
Täglich früh Morgens verabreiche ich frisch von der Kuh gemolkene
Milch. R. Kalisch.

Heute Donnerstag
Fricassée von Huhn,
junge Hühner mit Spargel,
Zrazy à la Nelson,
pikfeines Lagerbier,
echt Culmbacher vom Faß
bei **Felix Gruszczyński,**
Breslauerstr. 18.

Tilsner & Schlichting,
Wasserstr. 27, I. Etage,
offeriren anerkannt guten **Mittagstisch,** a Couvert 75 u. 50 Pf.
Bestes **Lager-, Culmbacher und Grätzerbier.**

Schweizergarten
Heute, Donnerstag, I. großes **Maikränzchen,** wozu ergebenst einladet **C. Sundmann.**

Heute Eisbeine.
St. Fiksinski,
vorm. **F. W. Richter.**

Donnerstag, den 1. d. M.:
Eisbeine.
M. Matuszewski, Schulstraße 4.

Stadt-Theater
in Posen.
Donnerstag, den 1. Mai 1884:
Abschieds-Vorstellung.
Vorstellung
zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Die bezähmte Widerspänstige.
Lustspiel in 4 Akten von Shakespeare.

Victoria-Theater
in Posen.
Direktor: **H. Carl.**
Wiener Operetten-Ensemble!
Sonnabend, den 3. Mai:
Eröffnung der Saison.
Neueste große Operetten-Novität von
Johann Strauß:
Eine Nacht in Venedig.
(Wiener Einrichtung.)
Mit vollständig neuer Ausstattung und sämmtlichen Decorationen.
Vorverkauf bei Herrn **H. Bardfeld.**

B. Heilbronn's Volks-Theater.
Donnerstag, den 1. Mai 1884:
Große Künstler-Vorstellung.
Erstes Auftreten der Duettistinnen Frls. Geschwister **Alexandrini** und der deutsch-französischen Chansonette **Mlle. Clairette,** Auftreten der Sängerin Frl. **Eklund,** der Tänzerinnen Fräul. Geschw. **Lembke** und des Komikers Hrn. **Bledy.**
Die Direktion.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Martha Queitsch in Strasburg W. Pr. mit Herrn Herm. Rohrbeck in Berlin. Frl. Antonie Engelhardt mit Herrn Emil Foerder in Berlin. Frl. Olga Leopold in Stettin mit Kaufm. J. Rosendorf in Berlin. Frl. Milly Boenig in Landsberg mit Kaufm. Bernh. Borchers in Berlin. Frl. Alwine Gerecke in Alversdorf mit Gutsbes. Ferd. Ebering in Grasleben. Frl. Louise v. Weber mit Prem.-Lieut. Frhr. v. Rechenberg in Berlin. Frl. Frida v. Düring in Magdeburg mit Prem.-Lieut. Alfred Falck in Berlin.

Verehelicht: Hr. L. Maaß mit Frl. Heinr. Lachmann in Berlin. Herr Arthur Ermel mit Frl. Hel. Hirsch in Berlin. Lieutn. Hans Spielberg mit Frl. Wally Hildebrand in Wiesbaden. Hauptm. und Komp.-Chef v. Gontard mit Frl. Elisabeth Worgitzka in Berlin.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Ernst Kohli in Berlin. Dr. E. Strötzel in Berlin. Rittmstr. Curt von Byern in Potsdam. Herrn von Bulow in Dieskow. Prem.-Lieutn. Victor von Alten in Naumburg a. S. Stabsarzt Dr. Hoffmann in Brandenburg a. H.
Eine Tochter: Herrn Philipp Rott in Berlin. Landger.-Direktor Dr. Piper in Neu-Strelitz.

Gestorben: Kanzleirath a. D. Dr. Ed. Kubien in Berlin. Frau Sara Rosenbach geb. Saul in Berlin. Kaufmann Theodor Schütze in Berlin.

Für die Inserate mit Ausnahme des Sprechsaals verantwortlich der Verleger.

Druck und Verlag von W. Decker u. Co. (Emil Röstel) in Posen.